MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

305 (7.11.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-72270

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 305. Sonntag, 7. November 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Deutschland und Oesterreich.

„Düsterer, hoffnungsloser denn jemals lauten die Berichte unserer österreichischen Freunde. Es ist ein unheimlicher Anblick, ein großes Reich, das verlassen wird von dem Glauben seiner eigenen Völker.

Was wir um Deutschlands willen für Oesterreich zu wünschen haben, steht außer allem Zweifel. Wir deutschen Unitarier waren niemals Oesterreichs Feinde; wir bekämpften nur die Herrscherstellung, die Oesterreich, zum Unheil aller Theile, auf deutschem und italienischem Boden behauptete. Nun wir diesen Kampf siegreich durchgefochten haben, denken wir österreichischer als viele Oesterreicher selber. Unser Reich kann und darf lediglich den Ehrgeiz hegen, innerhalb seiner Grenzen, die uns Allen vollauf genügen, ein freies und festes Gemeinwesen auszubauen. Wir können nicht wünschen, zu den starken centrifugalen Kräften, die im Innern Deutschlands gähren, zu unseren polnischen, dänischen, französischen Grenzbewohnern noch an acht Millionen Czechen, Hannaken und Tschitschen als deutsche Brüder zu gewinnen. In den Tagen Friedrichs des Großen, da das Slawenthum schlummerte, war es vielleicht nicht allzu schwer, das böhmische Land gänzlich für die deutsche Gesittung zu erobern. Heute, nachdem der alte Rassenhaß mit entsetzlicher Wildheit wieder erwacht ist, würde selbst die gesammelte Kraft des einigen Deutschlands lange Jahrzehnte schwerer und vielleicht unfruchtbarer Arbeit an diesem Boden vergeuden müssen, wenn wir hier jemals die traurige Erbschaft der Habsburger anträten. Wir besitzen der ultramontanen Reichsfeinde schon überviel; unser Reich ist nur darum ein paritätischer Staat, weil die Protestanten in ihm überwiegen; wir würden uns versündigen an der Zukunft deutscher Gewissensfreiheit, wenn wir darauf ausgingen, noch 14 Millionen Katholiken in das Reich aufzunehmen. Der Zerfall Oesterreichs aber wäre eine in der gesammten Geschichte beispiellose Revolution, die uns in unabsehbare Kriege zu verwickeln, das Gedeihen friedlicher Gesittung auf lange hinaus zu zerstören drohte. Wir Deutschen haben das Nationalitätsprinzip niemals in dem rohen und übertreibenden Sinne verstanden, als ob alle Europäer deutscher Zunge unserem Staate angehören müßten. Wir betrachten es als ein Glück für den friedlichen Verkehr des Welttheils, daß die Grenzen der Nationen nicht gleichsam mit dem Messer in die Erdrinde eingegraben sind, daß noch Millionen Franzosen außerhalb Frankreichs, Millionen Deutsche außerhalb des deutschen Reiches leben. Wenn die heutige Lage Mitteleuropas sich befestigt, wenn in der Mitte des Welttheils zwei große Kaiserreiche bestehen, das eine paritätisch und rein deutsch, das andere katholisch und vielsprachig, doch von deutscher Gesittung befruchtet — wer darf behaupten, daß ein solcher Zustand für den deutschen Nationalstolz demüthigend sei? Prächtiger, glänzender als der Tag von Königgrätz strahlt der Ruhm von Sedan; doch der feste Grund unserer heutigen Macht, die schöpferischen Gedanken der neuen deutschen Politik sind durch das Jahr 1866 geschaffen. Los von Oesterreich! hieß damals unser Schlachtruf. Wie von einem Alp befreit athmete Deutschlands Brust auf, als wir von Oesterreich uns trennten. Jeder neue Tag der deutschen Geschichte bewies seitdem, daß jene Scheidung eine Nothwendigkeit war, daß wir erst durch sie uns selber zurückgegeben wurden.

Als Oesterreich seine unnatürliche Machtstellung in Deutschland und Italien verlor, da weissagten Viele hoffnungsvoll: jetzt werde das Donaureich sich verjüngen, erleichtert aufathmen, wie etwa der preußische Staat, nachdem er auf Warschau verzichtet hatte. Genau das Gegentheil ist eingetroffen, Oesterreichs Nöthe sind seit dem Jahre 1866 gewachsen und gewachsen. Dieser Staat hat, indem er vom fremden Boden zurückwich, nicht sich selber wiedergefunden, sondern seinen althistorischen Charakter aufgegeben. Ernster als die Kinderkrankheiten des constitutionellen Lebens erscheint die furchtbar anwachsende Erbitterung des Rassenhasses. Der Parlamentarismus hat hier wie überall die nationalen Gegensätze verschärft. Auch Oesterreich erfährt, wie einst Schleswigholstein an den Dänen, daß freie Völker die Tugend der politischen Duldung und Selbstbeschränkung noch weit schwerer lernen, als legitime Höfe. Das constitutionelle Kaiserhaus ist, wie sich von den Habsburg-Lothringern erwarten ließ, in seinen Herrensprüngen durch und durch despotisch geblieben. Noch hat keiner der unzähligen Minister des gegenwärtigen Kaisers den Staat in Wahrheit regiert. Geheimnißvolle Kräfte — so klagen mit Recht die verfassungstreuen Deutschen — eine in tiefem Dunkel verborgene Camarilla von subalternen Büreaukraten und ultramontanen Cavalieren beherrscht den Hof; auch die Fäden, welche sich jeder Zeit zwischen der Hofburg und der römischen Curie hin und her spannen, sind trotz der Aufhebung des Concordats noch keineswegs zerrissen. Seit Oesterreich aus dem Deutschen Bunde ausschied, hat das lothringische Haus gar keinen Anlaß mehr, die Deutschen zu begünstigen, und schon zeigt der Hof eine tiefe Verstimmung gegen das deutsche Wesen.

Der Kampf der Deutschen Oesterreichs gegen die Slawen ist zugleich ein Kampf des modernen Staates wider feudale und ultramontane Mächte. Die Verfassung Cisleithaniens, ehrlich gehalten und verständig weitergebildet, bietet Raum für alle Nationen Deutsch-Oesterreichs. Wenn die Freiheit, die friedliche Entwickelung Mitteleuropas am Herzen liegt, der muß ernstlich wünschen, daß die oft erprobte Lebenskraft des alten Staates nochmals sich bewähre, und die Deutschen diesseits der Leitha das Feld behaupten.

Wird ein Reich, das der ideenlosen Familienpolitik verschollener Jahrhunderte seinen Ursprung dankt, das in seinem Kern und Wesen dem alten Europa angehört, jetzt noch im Stande sein, den Ansprüchen eines neuen menschlicheren Zeitalters zu genügen? Wir wagen die Frage nicht zu verneinen, doch wir sollen als tapfere, wachsame Männer auch daran denken, daß das Schicksal sie verneinen kann — nach Jahren oder Jahrzehnten, wer weiß es? Es ist nicht die Aufgabe dieses jungen Reiches, den lebendigen Kräften der Geschichte in den erhobenen Arm zu fallen. Bräche dereinst das Unglück der Zerstörung über Oesterreich herein — und es wäre ein Unglück auch für Deutschland — dann muß unser Reich bereit und fertig sein den Stürmen des Geschickes zu trotzen, das Deutschthum an der Donau aus den Trümmern zu erretten. Reif sein ist Alles — sagt das Dichterwort."

Vor 26 Jahren schrieb Heinrich v. Treitschke diese Worte. Und heute noch können sie als leitende gelten.

Deutsches Reich.

Parlamentarisches.

Es heißt, Frhr. von Stumm werde ein Mandat zum nächsten Reichstage nicht wieder annehmen. Frhr. von Berlepsch will sein Mandat für den Reichstag übernehmen.

Dem sächsischen Landtage

ist eine Petition zugegangen, die darum bittet, Gelder für neue Staatsbauten nur dann zu bewilligen, wenn man die Bedingung eingehe, bei ihnen ausländische Arbeiter nicht zu beschäftigen. Die Petition richtet sich gegen die tschechischen Arbeiter in Sachsen.

Maßregelung?

In München erregt die angebliche Maßregelung des Regierungsraths Burkart großes Aufsehen. Burkart ist von seiner Stelle als Vorstand des königlichen Stadtrentamtes München III enthoben worden und zwar wegen einer Schrift über Finanzverhältnisse.

Deutschland und Haiti und der Mangel an Kriegsschiffen.

Schon im Jahre 1872 war das Deutsche Reich einmal in der Lage, die Auszahlung einer Entschädigungsforderung an einen deutschen Kaufmann in Haiti mit Gewalt erzwingen zu müssen, und die gedeckten Corvetten „Vineta" und „Gazelle", die vor Port-au-Prince erschienen und zwei haitische Kriegscorvetten wegnahmen, führten diese Aufgabe mit Erfolg durch. Heute würde uns, da die „Irene", „Prinzeß Wilhelm" und „Kaiserin Augusta" in Ostasien bezw. dem Mittelmeer engagirt und die in diesem Sommer vom Stapel gelaufenen geschützten Kreuzer in ihrer Ausrüstung noch längst nicht fertig gestellt sind, zu dem gleichen Zwecke nur ein Kreuzer, der durch Schnelligkeit, Panzerschutz und Geschützausrüstung den haitischen Kriegsschiffen unbedingt überlegen wäre, einzig und allein die „Gefion" zur Verfügung stehen, und diese ist in den heimischen Gewässern kaum zu entbehren. Solche Verhältnisse sind des Deutschen Reiches thatsächlich unwürdig, sie tragen mehr als alles Andere zu der so vielfach zu beobachtenden nationalen Entfremdung unserer ausgewanderten Landsleute bei und führen eine beredte Sprache für die Nothwendigkeit der Wiederherstellung unserer Kreuzerflotte in einem Umfang, daß sie wenigstens ihren dringendsten Aufgaben zu genügen im Stande ist.

Der deutsche Handel mit der Türkei

weist, nach den Mittheilungen des „Export", in den letzten Jahren einen auffallenden Rückgang auf. Für 1896 wird der deutsche Ausfuhr nach der Türkei vom kaiserlichen Statistischen Amt zu rund 28 Millionen bewerthet, während sie beispielsweise im Jahre 1893 einen Werth von 41 Millionen Mark erreicht hatte. Die Geringfügigkeit dieser Ziffer wird erst recht ersichtlich, wenn man berücksichtigt, daß ein großer Theil dieser Ausfuhr nicht auf Kaufmannsgüter, sondern auf Lieferungen für das türkische Heer, für Eisenbahnverwaltungen u. s. w. entfällt. Nachgelassen hat namentlich die Ausfuhr von Wollentuch, von wollenen Strumpfwaaren, baumwollenen Geweben, Halbseidenwaaren, Kleidern, Lederwaaren, am meisten aber von Eisenwaaren. Bemerkenswerth ist, daß in der gleichen Zeit die deutsche Einfuhr aus der Türkei nicht nur nicht abgenommen, sondern, ganz im Gegensatz zur Ausfuhr, erheblich zugenommen hat. Während 1893 die Einfuhr nur auf $16^1/_2$ Millionen Mark im Werthe sich stellte, gegenüber einem Ausfuhrwerth von 41 Millionen, war im Jahre 1896 der Werth der Einfuhr 26 Millionen, derjenige der Ausfuhr 28 Millionen Mark. Am meisten hat zur Steigerung der Einfuhr der zunehmende Import von Rosinen und Tabak beigetragen.

Arbeiter mit Ackerbaubeschäftigung.

Bei der Berufszählung im Juni 1895 ist ermittelt worden, daß nicht weniger als 453 517 industrielle Arbeiter Inhaber landwirthschaftlicher Betriebe sind. Die industriellen Arbeiter machen damit 13,56 v. H. sämmtlicher landwirthschaftlicher Betriebsinhaber aus. Selbstverständlich haben die betreffenden Betriebe nur einen kleinen Umfang. 489,030 Betriebe sind unter einem Hektar. Immerhin umfassen darunter 214,224 Betriebe 20 bis 50 Ar und 181,134 Betriebe 50 Ar bis einen Hektar. 132 293 Arbeiter haben landwirthschaftliche Betriebe von 1—2 Hektar. Als Großgrundbesitzer sind 3 industrielle Arbeiter mit Betrieben von 100—200 Hektar aufgeführt. Den Haupttheil stellen zu diesen 753,517 nebenher Landwirthschaft betreibenden industriellen Arbeitern rund 167,000 Maurer, Zimmerer, Bauarbeiter, 144,000 Berg- und Hüttenarbeiter, 46,000 Steinhauer und Ziegler, 39,000 Eisengießer, Schlosser, Schmiede, Maschinenbauer und 39,000 Textilarbeiter. Die Seßhaftmachung industrieller Arbeiter ist eine soziale Aufgabe von ganz besonderer Bedeutung. Demnächst wird das statistische Reichsamt wohl einmal veröffentlichen, wie sich diese landwirthschaftlichen Betriebe industrieller Arbeiter auf die einzelnen Landestheile vertheilen.

Die unterseeischen Kabel in der Hand Englands.

Wenn man bedenkt, daß England mit einem Kabelnetze von über 250 000 Kilometer Länge wie eine mächtige Seespinne die Ozeane umspannt, so leuchtet, sagen die „M. N. N.", ein, daß es sich mit diesen Unterseeleitungen nicht blos eine von sämmtlichen Staaten des Erdballs zu verzinsende höchst rentable Kapitalsanlage, sondern auch im Frieden wie im Kriege, in kommerzieller, politischer und seestrategischer Beziehung äußerst werthvollen Bundesgenossen geschaffen hat, der im Verein mit der gewaltigen Kriegs- und Handelsflotte noch auf unberechenbare Zeit hinaus Albion die Vorherrschaft auf dem Meere und im Welthandel sichert.

Das Deutschthum in den Ver. Staaten von Amerika.

Das sich immer mächtiger entwickelnde Deutschthum fürchtet man in den Ver. Staaten von Amerika. Der große Kampf, der sich auf dem Weltmarkte, in Industrie und Handel zwischen deutsch und englisch sprechenden Völkern abspielt, hat sich auch auf das politische und kirchliche Leben Nordamerikas verpflanzt. Hat doch, laut „M. Allg. Ztg.", der Schulrath von New York dieser Tage einen Beschluß gefaßt, der den deutschen Unterricht von den dortigen Volksschulen geradezu ausschließt. Es wurde nämlich die Entscheidung getroffen, daß der deutsche Unterricht in einer Schule nur dann einzuführen sei, wenn eine Anzahl Eltern nichtdeutscher Schulkinder dies in einem mit ihren Namensunterschriften versehenen Gesuch verlangte. Diese Entscheidung wurde getroffen, obwohl fast ein Drittel der Bürger der Stadt deutsch geboren oder von deutscher Abstammung ist und obgleich das ganze Deutschthum fast einstimmig dagegen Einspruch erhoben hat. Hoffentlich wird solches Vorgehen die heilsame Wirkung haben, daß die Deutschen zu engerem Anschluß getrieben werden, und daß sich das bisher hoffnungslos zersplitterte Deutschthum dadurch endlich seiner Macht bewußt wird.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. November 1897.

* **Versetzung und Ernennung.** Zeichenlehrer Rupert Rutschmann am Gymnasium in Tauberbischofsheim wurde in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Rastatt versetzt. Obertelegraphenassistent Albert Grimm aus Herbolzheim, Amt Mosbach, zum Telegraphensekretär ernannt.

* **Prüfung der Gewerbeschul-Aspiranten.** Auf Grund der in der Zeit vom 22. bis 30. Oktober d. J. abgehaltenen Prüfung sind folgende Gewerbeschulaspiranten unter die Gewerbeschulkandidaten aufgenommen worden: Johannes Billing von Karlsruhe, Gustav Herbold von Oberhof, Stephan Kölble von Ladenburg, Eugen Schmitt von Kandern, Emil Sickinger von Stohren und Edgar Wolbert von Philippsburg. Es mag, so schreibt hierzu die „Karlsr. Ztg.", bei diesem Anlaß darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Zugang zum Berufe der Gewerbeschullehrer in neuerer Zeit ein ziemlich schwacher ist und den sich immer noch steigernden Bedarf an solchen Lehrern kaum deckt. Dies muß umsomehr befremden, als den Gewerbelehrern sowohl durch die Bestimmungen des Beamtengesetzes, als auch durch die dermalige Organisation des Gewerbeschulwesens eine durchaus befriedigende Stellung gesichert ist und als infolge fortgesetzter Schaffung neuer Lehrstellen nicht nur die entgeltliche Verwendung der Kandidaten, sondern auch die etatmäßige Anstellung in diesem Berufe verhältnißmäßig rascher erfolgt, als in den meisten übrigen Branchen des staatlichen Dienstes.

* **Eine für Aerzte bedenkliche Entscheidung** erließ in Mainz die Zivilkammer des Landgerichts dieser Tage. Ein Arzt aus dem Kanton Wörrstadt hatte einen Landwirth behandelt und endete die Behandlung damit, daß der Patient einen steifen Arm davontrug. Da die Erwerbsfähigkeit des Landwirths dadurch vermindert wurde, stellte er die Klage gegen den Arzt, welche Klage von dem Landgericht als begründet erklärt und der Arzt zur Leistung einer Entschädigung von 2000 M. verurtheilt wurde.

* **Eröffnung von Stenographiekursen** Am kommenden Dienstag, halb 9 Uhr Abends, werden im „Scheffeleck" (Saal) M 3, 9, Unterrichtskurse in der Stenographie eröffnet und zwar nach dem Einigungssystem Schrey-Stolze. (Weiteres siehe Inserat.)

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 42. Woche vom 17. Okt. bis 23. Oktober 1897. An Todesursachen für die 21 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 1 Falle Lungenschwindsucht, in 2 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 6 Fällen

MARCHIVUM

akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 1.). In 12 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltsamer Tod.

* **Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia".** Die Nummer 43 der illustrirten Wochenschrift „Sport im Bild" bringt die gelungenen Bilder der Senior- sowie der Junior-Mannschaft der Mannheimer „Amicitia" und einen separaten Artikel über die Erfolge dieses Vereins, welchem wir entnehmen: Unter den süddeutschen Ruder-Vereinen hat der Name Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia" einen guten Klang. Eine Siegeslaufbahn, wie selten ein Verein hat die „Amicitia" in den jüngsten Jahren angetreten und sich damit einen hervorragenden Platz unter den deutschen Ruder-Vereinen erworben. Es sind diesem Verein die erzielten schönen Erfolge um so mehr zu gönnen, als dieselben nicht einem Berufstrainer zu verdanken, sondern aus eigener Kraft hervorgegangen sind. Unzweifelhaft hat aber das Hauptverdienst daran Herr Heinrich Apfel, ein bewährter Instrukteur und Steuermann, der früher auch beim Mainzer Ruder-Verein manches Boot zum Siege steuerte. Herr Apfel hat damit den Beweis erbracht, daß man auch ohne fremde berufsmäßige Hülfe etwas Hervorragendes zu leisten im Stande sein kann, wenn die Hingabe zur Sache vorhanden ist. Die Senior-, sowie die Juniormannschaft dieses Vereins waren in dieser Saison sehr erfolgreich. Ein weiterer Senior-Vierer kam infolge verschiedener Umsetzungen nicht auf die Höhe und war nur einmal siegreich. Die Senior-Mannschaft, bestehend aus den Herren Chr. Baier, Ad. Stapf, Alfr. Eichhorn, Fr. Schott und Hch. Apfel (St.), startete sechsmal und siegte fünfmal, darunter im Kaiserpreis zu Ems, im Großen Vierer zu Heilbronn und im I. Gast-Vierer zu Mainz, während ein Rennen infolge Kollision verloren ging. Die Mannschaft blieb demnach unbesiegt. Anfänglich nicht viel versprechend und deshalb für zweit- und drittklassige Rennen bestimmt, hat sie sich im weiteren Verlauf der Saison zu einer sehr leistungsfähigen Mannschaft entwickelt, die alle Anlagen besitzt, auch in Zukunft eine hervorragende Rolle zu spielen. Die Junior-Mannschaft, zusammengesetzt aus den Herren W. Duball, J. Raudenbusch, Ad. Kinzinger, Rich. Prinzen und Hch. Apfel (St.), startete acht- und siegte sechsmal; sie kam etwas spät zusammen und war deshalb auf der ersten Regatta zu Frankfurt a. M. noch nicht ganz auf der Höhe. Auf den übrigen Regatten zu Mannheim, Heilbronn und Mainz gewann sie sämmtliche gemeldeten Rennen (drei Junior- und drei Senior-Vierer) in schönem Stil, damit ihre Superiorität über die süddeutschen Junioren beweisend. Auch die ganz vorzüglichen Junioren der Stettiner „Sport Germania" unterlagen ihnen in Mainz. — Die Gesammtzahl der bis jetzt von der „Amicitia" errungenen Siege beträgt 75, davon entfallen allein auf die letzten vier Jahre 49. In dieser Saison gelang es ihr, unter den 19 gemeldeten Rennen 12 Siege zu erringen, und dürfte sie mit diesem Resultat im Verhältniß zu den Nennungen an der Spitze der deutschen Ruder-Vereine stehen. Eine sachgemäße Anleitung, unterstützt von einem scharfen und gewissenhaften Training, zeitigte diese schönen Erfolge. Es wird dabei von Interesse sein zu hören, daß nach Schluß der Ruder-Saison im Herbst und vor Beginn derselben im Frühjahr eifrig dem Fußballspiel (Rugby) gehuldigt wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 7. Nov. bis 14. Nov. Sonntag, 7.: (A) Zum ersten Male: „Lakme". Montag, 8.: (B) „Der Herr Direktor". Dienstag, 9.: III. Akademie-Concert. Mittwoch, 10.: (A) „Der Troubadour". Donnerstag, 11.: (B) „Wilhelm Tell". Freitag, 12.: (Aufgeh. Abonn. Verpfl. A) Chor-Benefiz: „Der Trompeter von Säkkingen". Werner Kirchhofer: Herr Fritz Plank jun. als erstes Debüt. Freiherr von Schönau: Hr. Kammersänger Fritz Plank sen. als Gast. Sonntag, 14.: (B) Oper.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Fräulein Betty Kofler vom Stadttheater in Nürnberg, welche bereits am 7. Juni d. J. hier als Ortrud gastirte, wird ihr Gastspiel auf Engagement am Mittwoch, 10. Nov., als „Azucena" und am Freitag, 12. Nov., als „Gräfin" im „Trompeter von Säkkingen" fortsetzen.

Ueber Frl. Rosa Ettinger, die Gesangssolistin des dritten Akademie-Concerts, schreibt der Musikreferent des „Berliner Lokal-anzeigers" gelegentlich ihres dortigen Debüts: Selten ist mir eine Künstlerin begegnet, die bei ihrem ersten Debut eine so meisterliche, absolut vollendete Leistung auf dem schwierigen Gebiete des Coloraturgesanges geboten hat wie diese junge Dame. Einen glockenhellen, mit süßem, sinnlichem Reiz ausgestatteten Sopran, der mühelos bis in die höchsten Töne hinaufsteigt, nennt sie ihr eigen, und dieses herrliche Organ hat sie mit eifrigem Fleiß in so vollendeter Weise geschult, daß ihr die schwierigsten Passagen, Triller, Stakkati — kurz, alles, was in das Bereich der Technik gehört, in unfehlbarer Weise gelingt. Und dazu fügt sie einen so feinen musikalischen Geschmack, ein so natürliches Musikempfinden, daß man einen eben so aparten wie charmanten Eindruck von ihrem Gesang empfängt. Sie trug die Glöckchen-Arie aus „Lakmé" von Delibes und Lieder von Schubert und Taubert vor und wurde durch geradezu frenetischen Beifall ausgezeichnet.

oo. **Mannheimer Kunstverein.** Wieder gingen dem Kunstverein zwei für die Verbindung für historische Kunst gemalte größere Bilder zu, die leider das gewöhnliche Niveau der meisten für diese Vereinigung geschaffenen Arbeiten nicht übersteigen. Am besten ist noch das biblische Gemälde „Beweinung Christi" von W. v. Beckerath ausgefallen, das zwar im zeichnerischen Entwurf nichts Neues bietet, allein im Gesammtton fein und vornehm gehalten ist, während das andere Bild „Carl Barromäus besucht die Pestkranken" von G. Hackl weder in Farbe noch in Zeichnung etwas Originelles aufweist. In der gleichen akademischen Art, doch trefflich in allen Einzelheiten ist ein Gemälde „Lesender alter Mann" von M. Würst (Weimar) ausgeführt. Zwei reizende Genrestücke von E. Bellini brilliren durch feinste Detailmalerei. Chr. Mali's Bilder wissen sich heute immer noch trotz der auf dem Gebiete des Thierstücks anders gewordenen Kunstübung durch ihre gute Stimmung zu behaupten. Es ist gewiß erfreulich, daß dieser Künstler unserer städtischen Sammlung eines seiner besten Werke zum Geschenk machte, das vor einiger Zeit daselbst aufgestellt worden ist. R. Eschke (Karlsruhe) beweist mit seinem Seestück „Sommersturm" frische Originalität, wenn auch noch einige Härten im Colorit mit unterlaufen. Zwei meisterhafte Landschaften modernster Art sieht man von W. Mesdag „Abend bei Scheveningen" und C. Schickhardt „Von der schwäbischen Alp". Die ältere Schule ist durch einige Landschaften des verstorbenen Amberger vertreten. Wilhelm Nagel versucht sich mit einem Studienkopf recht glücklich auf dem Gebiete der Portraitmalerei. Von Th. Esser, dem Maler des einst berechtigtes Aufsehen erregenden Streikbildes, ist ein originell gemaltes Genrestück „Im Mohnfeld" ausgestellt. Ein Verdienst erwirbt sich der Kunstverein auch durch die Ausstellung zahlreicher moderner Radirungen, die auf kleinen Blättern eine Fülle großer Kunst aufweisen. So finden sich darunter Meisterwerke von M. Liebermann, H. Herkommer, Unger-Kuhl u. s. w., während Felicien Rops, der besonders in exzessiven Darstellungen sensuellen Charakters seine graziöse und originelle Kunst entfaltet, meist nur durch eine Reihe für seine Weise nicht gerade wesentlicher Arbeiten vertreten ist. Doch wird diese Ausstellung von Radirungen noch erweitert und noch manches Neue mit sich bringen.

In Karlsruhe fand gestern vor vollbesetztem Hause die Première von Urspruch's komischer Oper „Das Unmöglichste von Allem" statt. Der „Frankf. Ztg." wird darüber folgendes berichtet: Schon nach dem kurzen Vorspiel, das auch szenisch ein prächtiges Bild darstellt, kam das Publikum in Stimmung und applaudirte lebhaft. Nach dem ersten Akt, der eine vortreffliche Wiedergabe fand, wurde anhaltend Beifall laut und Urspruch wurde zweimal gerufen. Nach dem wunderhübschen zweiten Akt, der auf offener Szene beklatscht wurde, durfte ein voller Erfolg konstatirt werden, der durch einige Streichungen der Längen im Finale noch erhöht wurde. Auch hier wie nach dem letzten Akt mußten die Mitwirkenden und der Komponist wiederholt dem wiederholten Rufen des animirten Publikums folgen. Die Aufführung selbst unter Mottl's temperamentvoller Leitung und mit den Damen Mottl, Brehm, Mailhac und den Herren Rosenberg, Pokorny, Plank, Nebe und Bussard war eine vorzügliche.

Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. a) Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 7. Nov.: „Die versunkene Glocke". Montag, 8.: „Der Barbier von Sevilla", Dienstag, 9.: „Lucia von Lammermoor". Donnerstag, 11.: „Maria Stuart". Freitag, 12.: „Marie, die Tochter des Regiments". Samstag, 13.: „Morituri". Sonntag, 14.: „Die Jüdin". Montag, 15.: „Undine". — b) Im Theater in Baden: Mittwoch, 10. Nov.: Zum ersten Male: „Der Erbförster".

Geheimrath Virchow wurde vorgestern während einer Vorlesung in der Universität von einem Schwächeanfall betroffen. Er mußte das Kolleg abbrechen und nach Hause fahren. Der Grund der Indisposition ist, wie das „B. T." versichert, lediglich Ueberarbeitung. Der Gelehrte war in den letzten Tagen wiederholt bis tief in die Nacht hinein wissenschaftlich thätig gewesen. Der Ueberanstrengung folgte ein plötzliches Versagen der Kräfte. Die zeitige Unpäßlichkeit beschränkt sich indessen auf ein starkes Ruhebedürfniß. Anderweitiger ärztlicher Rath ist nicht in Anspruch genommen. Zur Feier seines 50jährigen Dozenten-Jubiläums, die für heute festgesetzt ist, wird Virchow aller Voraussicht nach völlig wiederhergestellt sein.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 5. November. Herr Optiker Wilhelm Pfaff von hier hatte gelegentlich des Kongresses der Ophtalmologen eine Ausstellung der Isometrope-Brillengläser, vom Rohmaterial bis zum fertigen Brillenglase vorgeführt. Vor Beginn der Vorträge machte der Vorsitzende, Herr Geh. Medizinalrath Heß von Mainz, die Herren auf die Neuheit aufmerksam, worauf die Isometrope-Brillengläser großes Interesse hervorriefen. Herrn Optiker Wilh. Pfaff ist es gelungen, für den Umkreis von Heidelberg, Mannheim, Heilbronn und der Rheinpfalz den Alleinverkauf zu erhalten, was gewiß allerseits mit Freuden begrüßt wird, da die Isometropegläser umstreitig als die vollkommensten Augengläser der Gegenwart zu bezeichnen sind.

□ **Wiesloch,** 5. Nov. In einer Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses für das Eisenbahnprojekt wurde mitgetheilt, daß die Gemeinden Meckesheim und Rothenberg immer noch mit ihren Beiträgen im Rückstande sind. Eine Resolution zunächst die Gemeinden Meckesheim und Rothenberg weiter zu bearbeiten, daß im Nothfall die Fehlbeträge von 10,000 Mk. auf die übrigen Gemeinden umzulegen seien, wurde angenommen.

* **Lahr,** 4. Nov. Durch einen schweren Unglücksfall wurde die Familie des Hauptlehrers Deutsch in tiefe Trauer versetzt. Die Frau Deutsch schickte ihren 8 Jahre alten Sohn Max in einen Kaufladen, um Waaren zu holen. Als der Knabe an dem Cementgeschäft von Schuldis vorbei gehen wollte, fiel ein ziemlich schweres Lattenthor, das den Raum abschloß, in welchem die Wagen der Straßenbahn eingestellt werden, um, traf den Knaben, warf ihn zu Boden und das Thor kam auf ihn zu liegen. Zwei Passantinnen befreiten den Knaben aus seiner schlimmen Lage und brachten ihn nach Hause. Der Knabe trug einen Bruch des Unterschenkels sowie eine schwere Gehirnerschütterung davon und war nach 4 Stunden eine Leiche.

* **Appenweier,** 5. Nov. Gestern wurde hier die Leiche eines Kindes gerichtlich secirt, welches als Schlafmittel von der Großmutter Mohnkapselthee erhalten hatte und starb. Man vermuthet l. „Ort. B.", daß das arme Wesen zu viel von diesem Schlaftrunk erhalten hat und daran zu Grunde ging. Die Untersuchung wird das Nähere ergeben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mainz,** 5. Nov. Die Eisenbahndirektion Mainz wird eine nahmhafte Vergrößerung der Güterhallen im Centralbahnhof vornehmen. Die zur Bewältigung des Massengüterverkehrs in Aussicht genommene Vergrößerung der Güterhallen der Bahn soll sich auf nicht weniger als 1,5 Kilometer belaufen. Dem Mangel geeigneter Rangierbahnhöfe soll dadurch abgeholfen werden, daß nicht allein in Mainz, sondern auch in Bischofsheim und auf der Gustavsburg besondere Rangierbahnhöfe errichtet werden.

* **Mainz,** 5. Nov. Die Angelegenheit des Taglöhners Mantel, der wegen Ermordung des Schreiners Reidenbach verhaftet worden ist, wird in der nächsten Schwurgerichtsperiode zur Erledigung kommen. Der beschuldigte Mantel leugnet auch heute noch hartnäckig, die That begangen zu haben. Die Staatsanwaltschaft wird indessen bei dem Beschuldigten die Anklage auf Mord aufrecht erhalten.

* **Aus Rheinhessen,** 4. Nov. Da man die diesjährige Weinernte in unserer Provinz zu einem Drittel-Herbst annehmen kann, so dürften etwa 500,000 bis 550,000 Hektoliter Wein geherbstet worden sein.

* **Rheinzabern,** 4. Nov. Der Polizei ist es gelungen, die rohen Bürschchen, welche die Rebstöcke an etwa achtzehn Häusern hiesiger Bürger zerstörten, ausfindig zu machen.

* **Bingen,** 5. Nov. Das hiesige Lokalkomitee, das sich in Verbindung mit dem Rüdesheimer Ausschusse zur Gewinnung der Nationalfestspiele für den Niederwald gebildet hat, entfaltet eine rührige Thätigkeit. Die Aussichten für den Niederwald sind recht günstige. Es wurde die Bildung eines Bezirkskomitees, umfassend die Orte Bingen, Bingerbrück, Rüdesheim, Geisenheim und Aßmannshausen, in Aussicht genommen. Als Festplatz ist jetzt eine um das Doppelte größere Fläche als anfänglich vorgesehen.

Tagesneuigkeiten.

— **In Sachen des falschen Erzherzogs** veröffentlicht die Schwester der Maria Husmann, Fräulein Bertha Husmann, folgende Erklärung: „Die Zeitungen brachten dieser Tage einen Artikel in der Angelegenheit des falschen Herzogs, in welchem behauptet wurde, daß meine Schwester Maria und auch ich genau gewußt hätten, wer Behrendt gewesen. Demgegenüber theile ich Ihnen mit, daß ich nicht eher gewußt, daß es sich um den Kommis Behrendt handelte, als bis zur Aufdeckung des Schwindels in der Oeffentlichkeit. Ich kann diese Angabe vor Gericht beeiden. Auch bin ich noch heute überzeugt, daß meine Schwester Maria sich in demselben Irrthum wie ich befunden habe."

— **Eine muthige russische Bahnwärterin** bemerkte, daß zwei Strolche Steine auf den Schienen anhäuften; sie begann einen Kampf mit den Attentätern, und es gelang ihr, die Steine noch zur rechten Zeit zu beseitigen. Die Bahndirektion belohnte die Frau durch ein Geschenk von 900 Rubeln und beantragte für sie die Rettungsmedaille.

— **Die metreologische Station auf dem Säntis** ist in 15 Jahren 11 Mal vom Blitz getroffen worden. Von der Gewalt der Blitzschläge gibt die Thatsache einen Begriff, daß nach einem solchen die Telegraphenleitung in der Länge von 600 m einfach nicht mehr da war. Der Blitz hatte das Metall im Nu vollständig verbrannt.

— **In Düsseldorf** hat man für ein Moltkedenkmal 55,000 Mk. gesammelt.

— **In Dresden** sind auf der internationalen Kunstausstellung für 870,000 Mark Kunstwerke, größtentheils an Private, verkauft worden.

— **Ein Vermögen erworben** hat sich ein Koch aus Landsberg a. W. als — Hasenspicker. Er ist Künstler in seinem Fache und versteht es, in appetitlicher Weise die Braten mit dem nöthigen Speck in den wundervollsten Arabesken und sonstigen Formen zu versehen. Er hat feste Kundschaft in vielen Fürstenhäusern und in den vornehmen Kreisen von Wien, Paris, Petersburg und London.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin,** 6. Nov. Der Kaiser ist gestern von Pleßdorf nach dem Neuen Palais zurückgekehrt. Mittags empfing er den Landesrath der Marschallinseln.

* **Berlin,** 6. Nov. Die Meldung der „Köln. Volksztg." von einem Ueberfall auf die Missionare in der Stadt Schantung scheint sich nach den gestern Abend eingegangenen amtlichen Nachrichten zu bestätigen. Ueberfallen wurde die Missionarstation Yeni Schoufe. Als ermordet wird gemeldet der Missionar Niß, vermißt wird Missionar Ziegler, entkommen ist Missionar Stenz. Die bei der Sachlage gebotenen Maßnahmen sind deutscherseits eingeleitet.

* **München,** 6. Nov. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontreadmiral Tirpitz, wurde heute Vormittag 11 Uhr vom Prinzregenten und kurz darauf von den Prinzen Rupprecht und Leopold in Audienz empfangen. — Zu der heute Nachmittag 4 Uhr stattfindenden Hoftafel sind außer dem Staatssekretär und seinem Adjutanten geladen: die Staatsminister Freiherr von Crailsheim nebst Tochter, Finanzminister Freiherr v. Riedel, Kriegsminister Freiherr v. Asch, der kommandirende General des II. Armeekorps v. Xylander und Generaladjutant Freiherr v. Zoller. — Kontreadmiral Tirpitz begibt sich heute Abend 10½ Uhr nach Darmstadt.

* **München,** 6. Nov. Der Regierungsrath a. D. Burkart (siehe oben unter „Deutsches Reich") hat die Stelle als Chefredakteur der „M. N. N." angenommen. Der bisherige Chefredakteur A. J. Mordtmann zeichnet auch weiter als verantwortlicher Redakteur.

* **Paris,** 6. Nov. Wie die „Agence Havas" aus Rio de Janeiro meldet, hat es sich bestätigt, daß der Soldat, welcher auf den Präsidenten anlegte, den Kriegsminister getödtet hat.

* **Paris,** 6. Nov. Die hiesige Ausgabe des „New-York-Herald" veröffentlicht ein Schreiben des früheren amerikanischen Gesandten in Madrid, Taylor; dasselbe hält daran fest, daß eine sofortige Dazwischenkunft der vereinigten Staaten die einzige Lösung der kubanischen Frage sei.

* **Rom,** 6. Nov. Zu dem Besuch des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern, Grafen Goluchowski, sagt die „Opinione": Die Zusammenkunft in Monza verspricht weder, noch bringt sie etwas Neues, noch ändert sie etwas an der internationalen Lage. Nichtsdestoweniger wird sie dazu dienen, die bereits klaren und offenkundigen Bedingungen dieser Lage, zu denen die Bürgschaft der hohen Sache des Friedens gehört, noch zu bekräftigen. Deshalb muß Italien sich lebhaft über den Besuch des Grafen Goluchowski und über die Ehrerweisung, die er dem König Humbert darbringt, freuen. Der Gedanken- und Gefühlsaustausch zwischen dem Grafen Goluchowski und den italienischen Ministern wird immer mehr die von der gegenwärtigen nationalen Politik erlangten Vortheile, sowie die Nothwendigkeit bezeugen, bei denselben zu verharren und ihre kostbaren Früchte bis in die fernste Zukunft zu erhalten.

* **London,** 6. Nov. „Daily News" schreibt: Der kürzlich bei Sakyi im Hinterlande von Lagos eingetretene Zwischenfall hat beinahe zu einem Friedensbruche zwischen Frankreich und England geführt. Die vom Gouverneur von Lagos nach Sakyi gesandte Truppenabtheilung habe den Auftrag gehabt, sich durch nichts von der Besetzung des durch die Franzosen widerrechtlich betretenen Gebiets abhalten zu lassen. Glücklicherweise sei durch den Rückzug der Franzosen ein Zusammenstoß vermieden worden. Das Blatt hofft, daß die in Paris stattfindenden Verhandlungen zu einer ehrenvollen Erledigung der Streitfragen führen werden, bemerkt jedoch, daß Lord Salisbury bei der Vertheidigung der Vertragsrechte im Hinterlande von Lagos auch die britischen Interessen vertheidige.

* **Athen,** 6. Nov. Der russische Kommissar Escherskol wird sich nach Muzaki, der italienische Kommissar Carlotti nach Almyros und der französische Kommissar Rouyoux nach Volo begeben, um der Rückkehr der thessalischen Flüchtlinge beizuwohnen. — Die flüchtigen Epiraten haben Arta bereits verlassen.

Oberst Vassos hat seinen Abschied genommen und gedenkt sich der Politik zu widmen.

* **Ottawa,** 6. Nov. Der kanadische Ministerrath beschloß heute, den Niederlanden und Japan die Vortheile des kanadischen Reciprocitätstarifs einzuräumen.

* **Havana,** 6. Nov. Eine zahlreich besuchte Versammlung der Autonomisten drückte dem Verhalten des Präsidenten der Autonomisten-Partei gegenüber dem neuen Generalgouverneur, Marschall Blanco, ihre Billigung aus und beschloß, dessen Vertreter in Madrid, Labra, zu beauftragen, dem Ministerpräsidenten Sagasta ihre Befriedigung über die von ihm auf ihr Schreiben ertheilte Antwort auszusprechen.

* **Konstantinopel,** 6. Nov. Türkische Blätter schreiben, es sei Hoffnung vorhanden, daß der Friedensvertrag heute noch unterzeichnet wird.

* **Madrid,** 6. November. General Blanco telegraphirte an die Regierung, die Partei der Autonomisten auf Cuba sei in einer Umgestaltung begriffen; mehrere Familien, die ausgewandert seien, kehrten nach Cuba zurück.

* **Antwerpen,** 6. Novemb. Der Ausstand der Diamantarbeiter gilt als beendigt.

Geschäftliches.

Die Firma Gebr. Labandter, Q 1, 1, hat den Alleinverkauf der beliebten italienischen Haarhüte aus der Fabrik Boffa Reculo & Cie., Taviglians für Mannheim-Ludwigshafen und Umgegend übernommen und machen wir unsere Leser auf die Fensterauslage der oben genannten Firma aufmerksam. Die Hüte sind in allen Größen und Farben vorräthig und können vermöge des guten Materials und ihrer eleganten Ausstattung Jedermann auf's Beste empfohlen werden.

Dingler'sche Maschinenfabrik A.-G. Unter dieser Firma wurde gestern zu Zweibrücken die seit 70 Jahren bestehende wohlbekannte Dingler'sche Maschinenfabrik unter Mitwirkung der Rheinischen Creditbank zu Mannheim und der Credit- u. Depositenbank zu Zweibrücken als Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapitale von 2 800 000 M. konstituirt. Den Vorstand bilden die Herren Meyies und Lavis, während zu Spezialdirektoren die Herren Julius Dingler jr. und Golfen ernannt wurden. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren Commerzienrath J. B. Wolff als Vorsitzender, Justizrath Rosenberger als stellvertretender Vorsitzender, Julius Dingler sen., Fabrikdirektor Seybold aus Zweibrücken, Generalkonsul Reiß, Generalkonsul Hartogensis, Bankdirektor Dr. Brosien, aus Mannheim.

Cocosläufer und Matten
beste Qualitäten
empfiehlt 48898
Adolf Sexauer, D 2, 6, Mannheim, Planken.
Teppich-Spezial-Geschäft.

Alleinverkauf italienischer Haarhüte à M. 6.50 der renommirten Fabrik Boffa Roculo & Cie., Tavigliano. 48304
Gebr. Labandter (Inh. James Labandter)
(Telephon 630). Q 1, 1, Eckladen.

Lebensmittelverfälschung wird mit Recht bestraft; dagegen existirt kein Gesetz, das den Verkauf schwefelsäurehaltiger Glanzwichse verbietet, und die Folge ist, daß selten eine Stiefelwichse zu haben ist, die dem Leder nicht schädlich wäre. Weitaus die meiste Stiefelwichse enthält freie Schwefelsäure und Salzsäure; „Glanzwichse Marke Büffelhaut" dagegen ist laut amtlichen Zeugnissen vollständig säurefrei und gibt — richtig nach Gebrauchsanweisung behandelt — schnell einen wunderschönen Glanz. (Verkaufsstellen siehe Inserat.) 4588

MARCHIVUM

Winterbeleuchtung.

Von Theo Seelmann.

(Nachdruck verboten.)

Die Tage mit einem frühen Eintritt der Dunkelheit sind wieder genaht, und damit sind wir in ausgedehnterem Maße als bisher auf die Benutzung der künstlichen Beleuchtung angewiesen. Aus diesem Grunde erfordern auch alle diejenigen Bedingungen, von welchen die Güte der Beleuchtung abhängt, eine vermehrte Aufmerksamkeit, damit uns aus ihrem andauernden Gebrauch keine gesundheitlichen Nachtheile erwachsen.

Unsere Beleuchtungskörper können in erster Linie nur dann die höchste Leuchtkraft entfalten, wenn ihr Leuchtstoff von bester Beschaffenheit ist. Bei dem elektrischen Licht und dem Gas müssen wir diesen so hinnehmen, wie er uns geliefert wird, dagegen besitzen wir für das immer noch gebräuchlichste Leuchtmaterial, für das Petroleum, Prüfungsmittel, um zu erkennen, ob es auch wirklich die größte Lichtstärke zu erzeugen vermag. Trotz aller Verordnungen wird das Petroleum noch immer hin und wieder mit billigeren Kohlenwasserstoffen versetzt. Da diese aber leichter sind als das Petroleum, so mischt man denselben, um das nöthige Gewicht zu erhalten, noch bestimmte schwerere Oele bei. Dadurch verliert dann das Petroleum an Leuchtkraft. Die Reinheit desselben läßt sich nun auf folgende Weise prüfen. Man gießt in ein trockenes Glas gleiche Theile von Petroleum und concentrirter Schwefelsäure und schüttelt darauf das Gemisch vorsichtig. Jetzt mißt man mit einem Thermometer die Temperatur der Flüssigkeit. Ist das Petroleum rein, so wird sich die Mischung um höchstens 5 Grad erwärmen, und in der Ruhe scheidet sich das Petroleum als gelbliche oder schwach bräunliche Flüssigkeit aus der Schwefelsäure aus. Bei Gegenwart fremder Oele erhitzt sich dagegen die Mischung bis auf 20 Grad und mehr und die Petroleumschicht ist durch die eintretende Verkohlung der Oele braun gefärbt.

Ein zweites Erforderniß für eine gute Beleuchtung ist das, daß die Flamme ruhig brennt. Zu diesem Zweck umgibt man die Flamme beim Gas und Petroleum mit einem Cylinder. Der Cylinder ist sozusagen der Schornstein für die Flamme, durch den bewirkt wird, daß die Luft dauernd von unten nach oben steigt und seitliche Strömungen vermieden werden, wenn der Cylinder allseitig mit seinem untern Rand auf den Boden des Brenners fest aufsitzt. Ist dieses nicht der Fall, so strömt eben von den Seiten Luft nach der Flamme, die nun unruhig brennt, rußt und die Leuchtgase nur unvollkommen verzehrt.

Bei den Petroleumlampen im Besonderen ist auch der Docht von erheblicher Bedeutung für die volle Entfaltung der Leuchtkraft. Fast immer nimmt man den Docht zu lang. Wird er dann viele Monate hindurch gebraucht, so verfilzt er und verharzt, verliert daher seine Saugkraft und die Flamme leuchtet nur kümmerlich.

Ueberall, wo aus den angeführten Ursachen die Verbrennung der Leuchtgase nicht vollkommen vor sich geht, erfolgt eine Verunreinigung der Luft in stärkerem Maaßstabe. Die Produkte, durch die die Luft verunreinigt wird, sind fast die gleichen, wie sie entstehen durch die Heizung im Ofen. Der Menge nach überwiegen Kohlensäure und Wasserdampf. Unreines Petroleum erfüllt zudem die Luft des Zimmers mit schädlichen Produkten, die im Stande sind, bei den Bewohnern Kopfschmerz und Schwindel hervorzurufen. Außer der Kohlensäure und dem Wasserdampf enthalten die Verbrennungsgase der Flammen noch Kohlenoxyd und Kohlenwasserstoffe, die der Gesundheit in noch höherem Grade nachtheilig werden können. Die Entstehung der Kohlenwasserstoffe wird gefördert durch das Flackern der Flammen, weshalb man namentlich eine Petroleumlampe nie längere Zeit ohne Cylinder brennen lassen sollte, und durch eine ungewöhnliche Größe und Kleinheit der Flammen. Jede Flamme entnimmt ferner der Luft Sauerstoff, das Rüböl 3,04, das Petroleum 3,4 und das Leuchtgas 3,2 Kilogramm Sauerstoff zur Verbrennung. Bei langer Dauer der künstlichen Beleuchtung wird daher bei nicht genügender Zufuhr frischer Luft der Sauerstoffgehalt der Zimmerluft bedeutend herabgesetzt. Ein äußeres Erkennungsmittel dieses Vorgangs zeigt sich darin, daß die Flamme des Beleuchtungskörpers trübe brennt. Aus allen diesen Gründen müssen Zimmer, die viele Stunden hindurch erleuchtet werden, von Zeit zu Zeit durch Oeffnung eines Fensters gelüftet werden.

Unzweckmäßige Beleuchtung macht aber auch noch nach der Richtung ihren Einfluß geltend, daß sie die Augen überanstrengt und die Entstehung der Kurzsichtigkeit begünstigt. Selbst wenn alle die erwähnten Uebelstände vermieden werden, so kann die Leuchtkraft einer Flamme doch noch unzureichend sein, wenn andere Umstände nicht berücksichtigt werden. Dazu gehört, besonders bei den Petroleumlampen, die Anbringungsart und Form der Glocken. Bei allen feineren Arbeiten, beim Lesen und Schreiben, beim Sticken und Nähen, soll das Auge nicht direkt von der Flamme beschienen werden, sondern das Licht möglichst gleichmäßig auf die zu besehende Fläche fallen. Daher soll bei den Lampen die Glocke so angebracht sein, daß der untere Rand noch unter die Augenhöhe fällt. Je niedriger die Flamme steht, desto heller wird sie den Tisch beleuchten, desto kleiner wird freilich auch der Kreis sein, der beleuchtet wird. Doch dieses letztere Moment kommt gewöhnlich weniger in Betracht. Hinsichtlich ihrer Form müssen die Glocken so beschaffen sein, daß sie das Licht auf die zu beleuchtende Fläche hinlenken. Darum eignen sich Glocken in der Gestalt von Kugeln, Tulpen und Schalen nicht für den Arbeitstisch, da sie das Licht nach oben werfen. Die größte Lichtwirkung erzielen große, polirte Trichterglocken. Glocken die unten durch einen Teller aus mattem Glas abgeschlossen sind, rauben 30—60 Procent Licht.

Natürlich ist auch der Abstand des Beleuchtungskörpers von dem Arbeitsfeld von Bedeutung für den verbreiteten Helligkeitsgrad. Allzu nahe an sich kann man die Flamme nicht bringen, da dann die Wärmeausstrahlung lästig wird. Es empfiehlt sich daher, den Beleuchtungskörper in einer Entfernung von 30 Centimeter halblinks von sich aufzustellen, wobei angenommen wird, daß sich die Flamme 25—30 Centimeter über dem Arbeitsfeld befindet.

Um zu prüfen, ob die vorhandene Helligkeit auch wirklich den hygienischen Anforderungen genügt, kann man zwei Wege einschlagen. Bei hellem Tageslicht ist eine Versuchsperson im Stande, von der sogenannten Borgisfraktur-Schrift, in der die meisten Zeitungen gedruckt werden, 16—17 Zeilen in der Minute laut zu lesen. Die künstliche Beleuchtung soll nun so stark sein, daß man in derselben Zeit 12 Zeilen laut zu lesen vermag. Ein anderes Prüfungsmittel besteht darin, daß man die sogenannte Pertschrift in einem Abstand von einem halben Meter zu lesen sucht. Ist dieses ohne Anstrengung möglich, so ist die Helligkeit ausreichend. Im Allgemeinen wird der künstlichen Beleuchtung noch zu wenig Beachtung geschenkt, obgleich allerdings Grund vorhanden ist, die hiermit verbundenen gesundheitlichen Momente zu berücksichtigen. Es ist dies um so verwunderlicher, als die Menschen doch sonst stets bestrebt sind, sich in das beste Licht zu setzen.

Aus Paris.

(Eigenbericht. Nachdruck verboten.)

Die Stadt des lärmenden, leichtsinnigen, lebendigen Lebens feierte am 2. ds. das Fest der Todten, und merkwürdig genug, dies ist vielleicht das einzige religiöse Fest, welches das unfromme Paris mit einer gewissen Pietät begeht. Das rastlose Getriebe auf den Hauptstraßen und in den großen Geschäften, das bei Tag und bei Nacht, weder an Sonn- noch an Feiertagen etwas von seiner Intensivität einbüßt, hatte eine Unterbrechung gefunden und man genoß auf den Straßen den ungewöhnlichen Anblick geschlossener Läden. Das Fest selbst aber hat ein so internationales Gepräge, daß es nichts Beachtenswerthes bietet, es wäre denn die kleine Abwechslung, die heuer in die traditionellen Todtenkränze und Grabmaldekorationen hineingebracht wurde. Die Kränzeverkäufer, die während der letzten Tage den Löwenantheil des Pariser Geschäftsertrages einheimsten, wollten auch auf der Höhe der Zeit sein, und da Alles in der Allianz schwelgt, so schufen sie den franco-russischen Palmenzweig. Es ist dies eine annähernde Nachahmung jenes Palmenzweiges mit den für Aufschriften bestimmten, auf Kettchen hängenden Medaillonen, die der Präsident Faure auf seiner russischen Reise am Grabe Alexanders III. niedergelegt hatte.

Die berühmten Todten jedoch begnügen sich nicht mit Palmen und mit Kränzen, sie wollen auch Statuen haben; doch läßt die „dankbare Nachwelt" sie oft Jahrzehnte — wenn nicht Jahrhunderte lang darauf warten. Eine Ausnahme bildet hievon Maupassant, dessen Denksäule vom Künstler Raoul Vernel verfertigt, vor einigen Tagen der Oeffentlichkeit übergeben wurde. Wie im Leben des großen Schriftstellers, so sollte auch bei seinem Tode „die Frau" eine wichtige Rolle spielen, und man könnte fast sagen, daß ihm weibliche Eitelkeit ein Denkmal gestellt. Eine reiche schriftstellernde Dame hatte durch einen großen Beitrag und Veranstaltung einer Sammlung den nöthigen Fonds zur Herstellung des Monuments herbeigeschafft, jedoch mit der Bedingung, daß ihr eigenes Bild in Lebensgröße neben der Büste des Meisters figurire. Und so ruht sie denn zu Füßen des Piedestals auf einer modernen Chaise-logue im hochmodernen Anzug und gibt dem Kunstwerke den Charakter einer in Marmor gehauenen Schneider-Reklame. Sie stellt das Sinnbild der Pariserin dar und ihre Haltung entspricht den Worten des Dichters in „Tort comme la mort": „Setze Dich Liebste. Nimm diesen Band, öffne ihn auf Seite 336 und lese diese Verse. Trinke sie wie den köstlichsten Wein, jedes Wort schlürfend, und mögen Berauschung und zärtliches Fühlen Dich überschleichen, dann lausche auf die Antwort Deines Herzens, schließe das Buch, erhebe Deine Augen, denke und träume." Den Rath befolgt auch die Dame in Marmor, und in Anbetracht dessen, daß der Künstler ihr mit seinem Meißel die Hälfte ihrer Jahre hinwegeskamotirt hatte, macht es sich gar nicht übel.

Die besten Denkmäler jedoch errichten sich bekanntlich die Künstler selbst in ihren Werken. Ein neuer Stein an dem Riesenmonumente an dem unermüdlich Emile Zola arbeitet, ist sein neuester Roman „Paris", der vor einigen Tagen im Pariser „Journal" in Fortsetzungen zu erscheinen anfing und der im Februar n. J. als Buch herausgegeben wird. Mit fieberhafter Ungeduld erwartete Paris dieses Werk, in dem der große Beobachter die unendliche Zahl von Elementen, deren Zusammensetzung den Begriff „Paris" ergibt, in ihren Einzelnheiten schildern, und als Ganzes zusammenfassen sollte. Und mit welch' verschiedenen Gefühlen wurde das neue literarische Ereigniß begrüßt! Die schlaffen Züge und glanzlosen Blicke der jungen Greise auf den Boulevards und in den Vergnügungslokalen durchzitterte die Hoffnung, daß der Dichter der Sinnlichkeit durch neue ungekannte Reize ihre abgestorbenen Nerven elektrisiren werde. Mit strengem Stirnrunzeln und katonischem Gesichtsausdruck hatten die Moralprediger ihr Verdammungsurtheil für den „großen Sittenverderber" in Bereitschaft. Eine kleine Schaar von ernsten Gelehrten hofft auf den Blättern der Wissenschaft neue menschliche Dokumente vorzeichnen zu können, die der erste wissenschaftl. Romancier zu liefern hat. Die überwiegende Anzahl Derjenigen aber, die im Romanfeuilleton vor allem leichte Zerstreuung und Rührreffekte suchen, besprach mit Eifer die Frage, ob die Fabel des neuen Romans lebendiger und interessanter sei, als diejenige des letzten Werkes „Rom", das ihnen eine so große Enttäuschung bereitete. Die ersten, im „Journal" schon erschienenen Abschnitte geben auf diese Frage noch keine entscheidende Antwort. Mit mächtiger Feder schildert der Autor das Städtchen Montmartre mit seinen neuen Künstler und Kaufmanns-Behausungen und auch mit den furchtbaren verpesteten Krankheits- und Unglücksherden des Elends. Als Hauptperson begrüßen wir wieder den Geistlichen Pierre Froment, der in Lourdes und Rom seinen Glauben eingebüßt, und der in Paris eine neue Religion finden soll — die Religion der Arbeit und Gerechtigkeit, wie uns vom Autor selbst in einer Selbstreklame mitgetheilt wird. Außer dieser Reklame und den tagelang auf den Straßen herumgeführten Riesenannoncen im „Journal", hat noch ein Bruder in Apoll, Zola, Reklamedienste geleistet. Der viel bewunderte Artikel Paul Bourget's soll, wie man behauptet, auch für die, trotz alledem und alledem angestrebte Aufnahme Zola's in die Schaar der 40 Unsterblichen günstig gewirkt haben, doch da die Wahlen noch weit sind, so befürchten die Freunde des Unsterblichkeitskandidaten, daß einige der folgenden Abschnitte von „Paris" die gute Wirkung wieder zerstören werden. Trotz der eifrigen Proteste des Autors munkelt man immer wieder von gelungenen, aber wenig schmeichelhaften Photographien zeitgenössischer „Größen" und die Skandalsüchtigen sehen diesem Theile des Werkes mit größter Spannung entgegen.

Neben der Literatur ist es die Kunst, welche in dieser Uebergangsperiode vom Sommer- zum Winterkarneval das rege Interesse des Publikums wach hält. Die Concerte des Orchester Colonne versammeln jeden Sonntag Nachmittag im Theater Chatelet eine vieltausendköpfige Menge, die mit verhaltenem Athem den klassisch ausgeführten Klängen der klassischen Musik lauscht. Zum Glück ist die Musik, sogar in Frankreich, international und so wird denn ein klassisches Musikprogramm zum größten Theile von deutschen Namen beherrscht. Der letzte Sonntag bot neben der Heldensymphonie Beethovens, dem rührendsten aber zugleich revolutionärsten Werke im Reiche der Musik, die mythischen Klänge Wagner's im Tannhäuser, die Verzweiflungsdichtung Schumanns im Manfred und eine Novität von Hahn „La nuit d'amour bergamsque." Die Ausführung des Es-moll-Concertes von Saint-Säns und einer Suite von Raff fiel dem Meisterbogen des großen Sarasate zu und entfesselte einen nicht endenwollenden Beifallssturm. Und in der Ruhepause zwischen dem ersten und dem zweiten Begeisterungsrausche, flüsterte man sich altes und neues über den Meister zu. Als der junge Sarasate im Pariser Konversatorium seinen ersten Preis erhielt, da klopfte ihm Auber auf die Schulter und ertheilte ihm den wohlgemeinten Rath: „Jüngling, wenn Du groß werden willst, dann verheirathe Dich nur nicht!" Und diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß der Künstler mit der grauen Löwenmähne, der noch heute manchem zartbesaiteten Frauenherzen gefährlich erscheint, unverheirathet geblieben. Interessant ist auch die Nachricht, daß der Geigenkünstler seiner Vaterstadt Pamplona alle Geschenke vermacht hat, die er in seiner langen Künstlerkarriere gesammelt. Sie werden in einem eigenen Sarasate-Museum aufbewahrt bleiben. Erwähnenswerth sind darunter drei Ringe vom Kaiser Wilhelm I., eine blaue Email-Uhr von Napoleon III., ein Diamantring von Dom Pedro, ein in Gold graviertes Bild von der Kaiserin Augusta, eine prachtvolle Perlen-Garnitur von der Königin von England, eine Diamantgarnitur von König Alphons XII. und so wird das Sarasate-Museum zugleich alle europäischen Monarchennamen beherbergen.

Pfälzische Weine.

Im Naturwein ist die Wahrheit,
Der erfreuet Menschenherzen,
Aromatisch voller Klarheit
Stillt er Menschenleid und Schmerzen.
In dem Kunstwein ist die Lüge,
Und der Weinstein ist sein Vater,
Die Chemie ist seine Weige
Und sein Sprößling ist — der Kater.

Dieses sehr inhaltreiche und nur zu berechtigte Motto setzt der begeisterte Apostel der Pfalzweine, den bereits des feucht-fröhlichen Victor von Scheffels Muse in den Versen unsterblich gemacht:

„Und weil der Geist nicht lebt allein
Im goldenen Bücherglitter,
Versandt' in alle Welt den Wein
Der Rheinpfalz Eduard Witter"

in Neustadt a/H. seinem diesjährigen Weinbericht voran. Dann heißt es weiter: „Die durch den heißen Sommer berechtigten Erwartungen auf ein gut Weinjahr sind stark herabgemindert worden durch das sonnenlose naßkalte Septemberwetter, das alle Welt empfindlich berührte und die Weinlande unangenehm schädigte.

Wie kann statt sonnig Dich zu zieren,
Der Himmel sintflutlichen Drang's
Mit Regengüssen Dich traktiren
Den Durstwohlthäter ersten Rang's?

so ruft mein Freund, der schwäbische Dichter Adolf Grimminger, in einer vor einigen Wochen erhaltenen Zuschrift theilnehmend und klagend aus über die getäuschte Erwartung einer 1897er guten Kreszenz. Nun trat aber glücklicherweise, wenn auch kurz vor der Lese, noch sonnig warm Wetter ein mit dichten Rheinnebeln Nachts und Morgens, den erwünschten „Traubendrückern" wodurch nun doch noch ein guter Tisch- und Mittelwein erzielt ist, der sich willkommen ergänzend anreiht an die guten früheren Jahrgänge von 1892, 1893, 1895, von denen ich große Lager hochedler Weine besitze, einschließlich der Perlen von 1889 rc. Die Nachfrage nach den guten alten Tropfen wird jetzt eine große sein. Ein größerer Ankauf zum heutigen noch billigen Preis empfiehlt sich auch deshalb, weil meine reinen, gut ausgebauten Weine durch längeres Lagern immer besser werden. Ich höre, daß vielfach, besonders in Norddeutschland, die irrige Meinung verbreitet ist, daß Pfälzer Weine und Rheinweine überhaupt zu schwer und deshalb der Gesundheit nicht zuträglich seien. Dies Vorurtheil mag von Konsumenten ausgehen, die unsere guten reinen Gewächse nicht kennen, sondern nur geschmierte, spritisirte und fabrizirte Weine, von denen die Rhein- und Pfälzer Weine plumper hergestellt werden, als etwa verdünnte und gezuckerte Moselsäure, gegen welche „Mache" sich übrigens neuerdings alle Handelskammern, die Trierer voran, aussprechen und besseres Gesetz verlangen zum Schutze des soliden Weinhandels u. der Konsumenten, deren bester Schutz indessen darin besteht sich reeller Bezugsquellen zu bedienen. Reine Naturweine meiner Lieferung sind gesund und wohlbekömmlich. Kleine Weine, die sogenannten Tischweine, sind allerwärts nicht schwer, auch unsere Pfälzer nicht, und die feineren aller Lande, seien sie vom Rhein, der Pfalz oder von der Mosel — sind nicht leicht, gewähren aber herrlichsten Genuß, nur darf man sie nicht, wie es vielfach üble Gewohnheit ist, gläservoll hinunterstürzen, was etwa bei Bier im Wellenschlag durststillender Schlundvergnüglichkeit angängig erscheinen mag, nicht aber bei Wein, dem edleren Trank, der im Allmählichkeitstempo molliger Schlürfluft genossen sein will, dann ist reiner, sonnengezeitigter Wein jeden Landes, vor allem der unserer sonnigen Pfalz am Rhein mit ihren frühereifenden Traubensorten eine wohlbekömmliche Gottesgabe und Labe, die das Menschenherz erquickt und erfreut, dann ist der Wein die Wahrheit, und nicht die Lüge, wie der „analysenfest" fabrizirte Kunstwein, dessen Familiengeschichte und Nationale der Dichter Lenz in obigem Motto so erschöpfend wiedergegeben hat. Wenn aber die Weine Witters erfahrungsgemäß alle, auch die kleinen Tischweine, nur reine Traubenweine, Original-Naturweine eigener Kelterung, haltbar, flaschenreif gebaut sind, vortrefflich bekommen und der Preis ein entsprechend billiger, quasi Produzentenpreis ist, so kann es nicht wundern, wenn alle Abnehmer seiner Weine hochbefriedigt sind und, Fürst Bismarck an der Spitze, denselben solch' ehrende Zeugnisse in Hülle und Fülle ausstellen, wie Witter sie in seinem Bericht auszugsweise anzuführen in der Lage ist.

Literarisches.

Heft 2 der Illustrirten Oktav-Hefte von „Ueber Land und Meer" bringt neben den Fortsetzungen der beiden laufenden Romane „Quitt" von Johannes Richard zur Megede und „Die Flucht" von Ida Boy-Ed eine Humoreske „Erdmann, der Ehestifter" von Karl von Thaler und zahlreiche interessante Artikel, unter denen der mit vielen Abbildungen in Farbendruck ausgestattete über unsere heimischen Vogeleier besonders hervorgehoben werden muß. Außerdem ist aktuellen Ereignissen in reichem Maß in Bild und Wort Rechnung getragen. Die künstlerische Ausstattung des Heftes ist überaus opulent, mit gutem Geschmack ausgewählt und vollendet in der Wiedergabe. Erneut sei auch auf die beiden Kunstblätter (Heliogravüren) „Neujahrsbriefe in der Pension" und „In der Staatsbibliothek" nach den Gemälden von Emanuel Spitzer hingewiesen, die den Abonnenten des Journals zum Preise von 8 Mark pro Blatt, beide zusammen für 5 Mark, zur Verfügung stehen. Für den Preis von 1 Mark für jedes Heft kann nirgends mehr und Schöneres geboten werden.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nr. 16645. Die Ehefrau des Ernst Geißler, Marie geb. Feith in Mannheim, 9. Querstraße 21, wurde durch Urtheil der Civilkammer IV. des Großh. Landgerichts Mannheim vom 21. Oktober 1897 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 48673

Mannheim, den 30. Okt. 1897.
Gerichtsschreiberei
Großherzogl. Landgerichts.
Dr. Hecht.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 15. November l. Js. ist zum Gütertarif, Theil II vom 1. Mai 1897 für den Verkehr von Stationen süddeutscher Bahnen nach den Deutsch-österreichischen Uebergangsstationen zur Ausfuhr nach den unteren Donauländern (Rumänien, Serbien, Bulgarien) und weiter, der Nachtrag 1 erschienen. 48665

Derselbe enthält Aenderungen und Ergänzungen des Haupttarifs. Nähere Auskunft ertheilen die Verbandsstationen.

Karlsruhe, den 4. Nov. 1897
Generaldirektion.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 1. November l. Js. ist ein Ergänzungsblatt zum Main-Neckar-Bahn-Oberhessischen Gütertarif vom 1. September 1886 ausgegeben worden. Durch dasselbe wird die diesseitige Station Mannheim mit verschiedenen oberhessischen Stationen in den directen Verkehr einbezogen.

Nähere Auskunft ertheilt die Station Mannheim sowie das Gütertarifbureau. 48664

Karlsruhe, 4. Novbr. 1897.
Generaldirektion.

Tanzstunde!

Falls einige Damen an einem besseren, netten Tanzkursus theilzunehmen wünschen, werden dieselben höflichst gebeten, ihre werthen Offerten an die Expedition ds. Blattes unter A. S. No. 48472 zu richten.

Vertreter: S. Siebenock, Mannheim, U 6, 22. 26774
Berlin W. 8, Breslau, Köln, Leipzig, Stuttgart.

Dr. J. Schanz & Co
Patente
Sorgfältig, reell, schnell, billigst

Mosel,
93er Zeltinger
à 75 Pfg. pr. Flasche.
Muskateller
à 70 Pfg. pr. Flasche
empfiehlt unter Garantie für Reinheit 48684
G. Krausmann, U 2, 1.

Bekanntmachung.

Herbst-Kontrolversammlungen 1897

im

Landwehrbezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrole obigen Kontrolbezirks stehenden, im Amtsbezirk Mannheim wohnenden **Reservisten, Dispositions-Urlaubern**, den zur **Disposition der Ersatz-Behörden** entlassenen Mannschaften und den Landwehrleuten I. Aufgebots der Jahresklasse 1885, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind, wie folgt abgehalten:

In Mannheim im Zeughaussaal

für die in der **Stadt Mannheim** (mit Ausnahme der Vororte Käferthal und Waldhof) **wohnenden Mannschaften und zwar:**

1. Provinzial-Infanterie,

ausgenommen die Zahlmeister-Aspiranten, Lazareth-Gehilfen, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäcker, Büchsenmachergehilfen und Oekonomie-Handwerker.

Freitag, 5. Nov. 1897, Vorm. 9 Uhr die Jahresklasse 1890 u. die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885.
Montag, 8. Nov. 1897, Vorm. 9 Uhr die Jahresklasse 1894.
Montag, 8. Nov. 1897, Nachm. 2 Uhr die Jahresklasse 1895.
Dienstag, 9. Nov. 1897, Vorm. 9 Uhr die Jahresklassen 1896 und 1897.

2. Jäger, Kavallerie (ausgenommen diejenigen Kavalleristen welche zur Reserve des Trains entlassen sind) u. die Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen.

Dienstag, den 9. November 1897, Nachm. 2 Uhr, sämmtliche Jahresklassen (1890—1897) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885.

3. Feld-Artillerie.

Mittwoch, den 10. November 1897, Vorm. 9 Uhr, sämmtliche Jahresklassen (1890—1896) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885.

4. Train (einschließlich derjenigen Cavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind), Krankenträger, Militärbäcker und das Veterinär-Personal.

Mittwoch, den 10. November 1897, Nachm. 2 Uhr, sämmtliche Jahresklassen (1890—1897) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885.

5. Fußartillerie, Pioniere und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften sämmtlicher Waffen.

Donnerstag, den 11. November 1897, Vorm. 9 Uhr, sämmtliche Jahresklassen (1890—1897) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885.

6. Garde, Marine, Sanitäts-Personal (Lazarethgehilfen, Krankenwärter rc.), Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten, Zahlmeister-Aspiranten u. Büchsenmachergehülfen.

Donnerstag, den 11. November 1897, Nachm. 2 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1890—1897) und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885.

Im Vorort Käferthal auf dem Marktplatze.

Freitag, den 12. November 1897, Nachm. 3 Uhr, die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1890—1897 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885 von **Käferthal** und **Waldhof.**

Samstag, den 13. November 1897, Vorm. 9 Uhr, die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1890—1897 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885 von **Feudenheim** und **Wallstadt.**

In Sandhofen auf dem Marktplatze.

Freitag, den 12. November 1897, Vorm. 9 Uhr, die Mannschaften aller Waffen der Jahresklassen 1890—1897 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885 von **Sandhofen, Sandtorf, Kirschgartshausen** und **Schaarhof.**

In Neckarau auf dem Marktplatze.

1. **Samstag, den 13. November 1897,** Nachm. 3 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Infanterie der Jahresklassen 1890 bis 1897 und die oben erwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885 von **Neckarau.**
2. **Montag, den 15. November 1897,** Vorm. 9 Uhr, sämmtliche Mannschaften der übrigen Waffen der Jahresklassen 1890—1897 und die vorerwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885 von diesen Waffen.

In Ladenburg auf dem Schulhofe

für die Gemeinden **Ladenburg, Neckarhausen, Schriesheim und Ilvesheim.**

1. **Montag, den 15. November 1897,** Nachm. 2 Uhr, sämmtliche Mannschaften der Infanterie der Jahresklassen 1890—1897 und den oben erwähnten Landwehrleuten der Jahresklasse 1885.
2. **Dienstag, den 16. November 1897,** Vorm. 8½ Uhr, sämmtliche Mannschaften der übrigen Waffen der Jahresklassen 1890—1897 und die vorerwähnten Landwehrleute der Jahresklasse 1885 dieser Waffen.

Die Mannschaft hat sich unter Mitbringung ihrer Militärpapiere pünktlich zu gestellen. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer **unrichtigen** Kontrolversammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Bezirks-Commando Mannheim.

Einladung.

Die Wahl eines ersten Bürgermeisters der Stadt Mannheim betr.

Durch Ablauf der Dienstzeit des ersten Bürgermeisters Herrn A. Bräunig ist eine Neuwahl nothwendig geworden.

Zur Vornahme der Wahl haben wir Tagfahrt auf

Montag, den 8. November 1897,
Vormittags von halb 12—1 Uhr

in dem Rathhaussaal, 2. Stock, Zimmer No. 15, dahier anberaumt und laden dazu die nach § 11 der Städteordnung wahlberechtigten Mitglieder des Bürgerausschusses ein. Dabei bemerken wir:

Die Wählbarkeit zum Amte eines Bürgermeisters ist nicht durch Stadtbürgerrecht bedingt. Vielmehr ist zu einem solchen Amte jeder im Vollbesitze der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche männliche, nicht im activen Militärdienste stehende Angehörige des deutschen Reichs wählbar, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat. Die Wahl kann jedoch nur derjenige annehmen, welcher die badische Staatsangehörigkeit besitzt oder erwirbt. 48349

Mit Annahme der Wahl erlangt der Erwählte das Stadtbürgerrecht.

Es können aber:

1) diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Stadt ausgeübt wird,
2) die besoldeten Gemeindebeamten,
3) Geistliche und Volksschullehrer,
4) die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten

die auf sie gefallene Wahl nur dann annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Brüder und Schwäger, sowie Diejenigen welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handels-Gesellschaft betheiligt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Stadtrathes sein.

Ist daher der zum Bürgermeister Gewählte mit einem der Stadträthe auf die vorbezeichnete Weise verwandt oder verschwägert, oder bei einer Handels-Gesellschaft betheiligt, so scheidet der Stadtrath aus.

Bei der Wahl des Bürgermeisters gilt als gewählt derjenige, für welchen die absolute Mehrheit aller Wahlberechtigten gestimmt hat. Die Amtsdauer des Gewählten erstreckt sich auf neun Jahre.

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung.

Das Wahlrecht wird in **Person** durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In dem Stimmzettel ist der Name desjenigen, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Vervielfältigung einzutragen.

Der Vorgeschlagene muß so bezeichnet sein, daß die Person des Gewählten unzweifelhaft zu erkennen ist.

Mannheim, den 19. Oktober 1897.

Der Stadtrath.
Beck.

Winterer.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren **verpflichtet**, die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Theilnahme am Fortbildungsunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abs. 2 desselben §).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von Auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältniß getreten oder nur **versuchs- oder probeweise** aufgenommen sind. 48489

Mannheim, im November 1897.
Das Rektorat der Volksschulen:
Dr. Sickinger.

Gernsheim & Wachenheim
Bankgeschäft
D 1 No. 9. Mannheim. Teleph. No. 81.
An- u. Verkauf, sowie Umtausch von **Werthpapieren.**
Solideste Ausführung aller **Börsenaufträge.**
Discontirung und **Incasso** von **Wechseln.**
Abgabe von **Checks** und **Accreditiven** auf alle **europäischen** und **überseeischen** Hauptplätze.
Eröffnung **laufender Rechnungen** und Annahme **verzinslicher** Einlagen auf **provisionsfr. Check-Conto.**
Kostenfreie Controlle von verloosbaren Effecten.
Einlösung von **Coupons** und **verloosten Obligationen.**
Aufbewahrung und **Verwaltung** von Werthpapieren.
Unentgeldliche **Auskunftsertheilung** über Staatspapiere, Obligationen und Aktien jeder Art. 47000

Süddeutsche Bank
D 6 Nr. 4 **MANNHEIM** D 6 Nr. 4.
Telephon Nr. 250.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne **Creditgewährung.**
Provisionsfreie **Check-Rechnungen** und Annahme der Baareinlagen.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Miether in **feuerfestem Gewölbe.**
An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Discontirung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
Ausstellung von **Checks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von **Coupons, Dividendenscheinen** und **verloosten Effekten.**
Versicherung verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und **Controle** der Verloosungen. 39640

Albert & Richard Loeb
Bankgeschäft. Mannheim **B 2 9**
An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren, Discontirung von Wechseln.
Ausschreibung von **Checks, Wechseln** u. **Creditbriefen** auf alle Plätze der Welt.
Controle u. Versicherung von ausloosbaren Effecten.
Umwechslung von ausländischen Banknoten und Sorten.
Annahme von Geldern zur Verzinsung.
Coulanteste Vermittlung aller in's Bankfach einschlagenden Geschäfte. 28173

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26497
Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.

Conservatorium für Musik

in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 14. September 1897.

Der Unterricht ist sowohl für **Dilletanten** als zur vollständigen Ausbildung von **Künstlern**, sowie **Lehrer** und **Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** bildet stimmbegabte vollständig für die **Bühne** aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger** im **Klavier-, Violin-** und **Violoncellspiel.** 44627

Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und dramatischen Gesang, Klavier, Orgel, Violine, Violoncell und Contrabass, sowie alle Blasinstrumente und Harfe. Ensemblespiel für Klavier, Violine und Violoncell. Streichquartett und Orchesterspiel. Tonsatz und Instrumentationslehre nebst Partiturspiel. Geschichte der Musik, Declamationslehre, Mimik, italienische Sprache.

Die Schüler und Schülerinnen der **Vorschule** erhalten in der Anstalt Uebungs- oder Nachhilfestunden, in denen sie unter Aufsicht ihr Pensum vorbereiten können. Besonderes Honorar wird dafür nicht berechnet.

Ausführliche **Prospecte** des Conservatoriums sind kostenfrei durch die Direktion zu beziehen.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich bei der **Direction** Lit. P 2, 6, entgegen genommen.

Die Direktion des Conservatoriums für Musik.
M. Pohl **W. Bopp.**

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

In der Jesuitenkirche. Sonntag, den 7. Novbr ½6 Uhr Frühmesse. ½7 Uhr heil. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. ½10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. (Die Knaben des 3. Jahrgangs kommen um ½2 Uhr in den Saal.) ½3 Uhr Sakramental. Andacht. 6 Uhr Abends Allerseelenandacht.

In der Schulkirche. 9 Uhr Kindergottesdienst. ½11 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen.

Untere kath. Pfarrei. Sonntag, den 7. Novbr. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Predigt, nachher Amt. 11 Uhr hl. Messe. ½2 Uhr Christenlehre für die Knaben der 2 letzten Jahre. ½3 Uhr Octav-Andacht. ½4 Uhr Versammlung des kath. Müttervereins mit Vortrag und Andacht.

Kath. Bürgerhospital. Sonntag, den 7. Novbr. 7 Uhr heil. Messe. Halb 9 Uhr Singmesse mit Predigt. 4 Uhr Andacht für die Abgestorbenen.

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

Verkündete.

Oktober.
26. Friedr. Lehr, F.-A. u. Eugenie Sternberger.
29. Jak. Neubauer, Eisenbahnarb. u. Maria Barb. Keim.
29. Aug. Karl Braun, Schiffsbesitzer u. Paulina Braun.
29. Kasp. Gall, F.-A. u. Elisab. Rau.
29. Karl Phil. Pulver, Tagner u. Wilh. Franz Phil. Maria Herborn.
29. Ludw. Phil. Vogel, Kaufmann u. Maria Elis. Zotter.
29. Joh. Seil, Kaufm. u. Joh. Henriette Schowalter.
30. Karl Wilh. Nickel, Oberkellner u. Karol. Wilh. Hellmuth.
30. Wilh. Brüning, Tüncher u. Sofia Gehrig.
30. Karl Jakoby, Lokomotivführ. u. Elis. Em. Büchler.
30. Hch. Riehl, F.-A. u. Maria Elis. Gallbrecht.
30. Leonh. Ludw. Vogelmann, F.-A. u. Ottilie Joh. Wilh. Wagner.
30. Joh. Allmann, F.-A. u. Marg. Karol. Jakob.

November.
2. Joh. König, Lagerhausarb. u. Marg. Weigel.
2. Mich. Scheuermann, Eisendreher u. Anna Schmitt.
2. Wilh. Huwer, Spengler u. Elisab. Müller.
3. Karl Limp, F.-A. u. Berta Bechtold.
3. Franz Martin, Spengler u. Joh. Paul. Wiegand.
3. Joh. Friedr. Wilh. Woltschach, Eisengießer u. Paul. Meißer.

Getraute.

Oktober.
30. Konr. Keller, Schuhmacher m. Maria Frey.
30. Franz Keller, Schuhm. m. Marg. Sauerwald.
30. Balt. Roch, Kesselschmied m. Christ. Werling.
30. Joh. Beckmann, Kesselschmied m. Barb. Drabold.
30. Balt. Wühl, F.-A. m. Barb. Schwarzmüller.
30. Daniel Scherthe, Maurer m. Magd. Kinzel.
30. Wilh. Müller, Schreiner m. Karol. Kraus.
30. Joh. Epple, Maurer m. Elisab. Joh. Weber.
30. Joh. Gg. Hegel, F.-A. m. Aug. Josef Keppel.
30. Franz Karl Schenz, Spengler m. Luise Bechtold.
30. Pet. gen. Pet. Paul Wahlig, Schullehrer m. Anna Marg. Rohrbach.
30. Joh. Schaff, Sekretär am kgl. Landgericht m. Ida Seidenthal.
30. Jak. Jung, F.-A. m. Kath. Häckelsberger.
30. Vikt. Bendelbach, F.-A. m. Maria Anna Fries.

November.
3. Jak. Bauer, Bäcker m. Kath. Siegel.
4. Gg. Schuck, F.-A. m. Karol. Körpel.
4. Naphl. Levy, Kaufm. m. Aug. Schnurmann.
4. Wilh. Stumpf, Tagner m. Anna Wüst.

Geborene.

Oktbr.
25. Luise, T. v. Phil. Armbrust, F.-A.
26. Jakob, S. v. Konrad Stümpert, F.-A.
24. Franz Albert, S. v. Ludw. Meinner, Schutzmann.
29. Anna, T. v. Ludw. Harnberger, F.-A.
29. Maria Kath., T. v. Mich. Braun, F.-A.
29. Theresia, T. v. Phil. Jak. Schmitt, F.-A.
28. Karl Gottl., S. v. Joh. Gottl. Eckert, Heizer.
29. Karl Albert, S. v. Andr. Böringer, Reisender.
27. Emil, S. v. Christ. Herzog, Tüncher.
30. Christina, T. v. Joh. Mich. Kumpf, F.-A.
31. Kath., T. v. Melchior Kreidenmacher, Heizer.
26. Luise Maria, T. v. Joh. Bapt. Schiefele, Heizer.
30. Kath. Elisab., T. v. Karl Wahl, Obmann.
30. Ernst, S. v. Jak. Ganz, Zimmermann.
30. Emma Bertha, T. v. Ludw. Unser, F.-A.
31. Elisab., T. v. Franz Räuchle, Heizer.
28. Irma Joh. Barb., T. v. Joh. Kuchter, Eisenbohrer.
27. Heinrich, S. v. Kasp. Hönung, Wirth.
28. Willy, S. v. Wilh. Aug. Reubelt, Kaufmann.
31. Otto, S. v. Peter Fuchs, Maurer.
30. Elisab., T. v. Joh. Nik. Huter gen. Rüger, Schlosser.

November.
1. Daniel, S. v. Daniel Kühn, F.-A.
1. Karl Friedrich Hans, S. v. Leopold Steyer, Kaufmann.
1. Barbara, T. v. Friedr. Dauer, Maurer.
1. Max Ludw. Wilhelm Florens, S. v. Paul Alfons Florian Günther, kgl. Hauptzoll-Assistent.
1. Jakob, S. v. Gg. Jak. Daubmann, Tagner.
2. Maria Anna, T. v. Friedr. Rup. Remmlinger, F.-A.
2. Elisabetha, T. v. Ed. Kunkel, Kohlenarb.

Gestorbene.

Oktbr.
30. Ottilie Frieda, 8 J. 7 M. a., T. v. Max Richard Geißler, Ingenieur.
30. Joh. Georg Grauwinkel, 65 J. a., Maurer.
31. Otto, 11 T. a., S. v. Joh. Jak. Weber, Tüncher.

November.
1. Wendelin Reyer, 85 J. a., Ackerer.
3. Karl Martin, 3 J. 3 M. a., S. v. Karl Schehr, F.-A.

Für **Sterbefälle**
empfehlen wir unser großes Lager
Sterbekleider
für jedes Alter und in allen Preisen.
Es ist Niemand gezwungen, die Todtenkleider mit dem Sarg zu bestellen. 38818
Geschwister Suzen, P 1, 11 an den Planken.

Königlich Rumänischer
Circus C. Sidoli.
Heute den 7. November 1897
2 **Letzte** 2
Sonntags-Vorstellungen
Um 4 Uhr Nachmittags
Familien-Matineé. Ein Kind frei.
Abends 8 Uhr
Parade-Vorstellung
aus den 16 bis jetzt mit größtem Beifall aufgenommenen Piecen.
Römisch-Griechischer **Ringkampf.**
Prämie Mk. 200.— dem Sieger.
Zu Montag, 8. November 1897, Abends 8 Uhr
in Vorbereitung:
Eine Sport- und Kunst-Vorstellung
mit einem Monstre-Programm aus 30 Hauptnummern
zu Ehren des Direktors Herrn Cesar Sidoli.
Es werden bei dieser Gelegenheit 48678
70 dressirte Pferde 70
vorgeführt werden, eine Leistung, die einzig dasteht.
Die ganze Gesellschaft wird bei dieser Vorstellung theilnehmen.

MARCHIVUM

Civilregister der Stadt Mannheim.

Oktober. Verkündete.

29. Gabriel Strittmatter, Modellschreiner u. Anna Reg. Horix.
29. Peter Fasold, Schlosser u. Anna Haas.
29. Thomas Dezulian, Hilfsauff. u. Ida Wolf.
30. Wilh. Wirth, Tagl. u. Marg. Mey.
30. Frdr. Neureuther, Tagl. u. Karol. Wolf.

November.

2. Josef Burkart, Fabrikarb. u. Emilie Frank.
2. Karl Neuer, Schlosser u. Karol. Steinmann.
2. Petrus Fischer, Gypser u. Elisab. Breitenberger.
2. Georg Hepp, Eisendr. u. Barb. Schrödersecker.
2. Georg Seeberger, Heizer u. Marg. Vogt.
2. Joh. Rosenberger, Fabrikarb. u. Kath. Burkard.
2. Alois Haak, Tagl. u. Ottilie Adelmann.
3. Josef Herrmann, Tagl. u. Bertha Neufang.
3. Christian Werner, Maschinist u. Marie Bloch.
3. Gg. Führer, Schneider u. Anna Lipps.
3. Karl Germann, Oberlaz.-Geh. u. Anna Marg. Eberhard.
3. Phil. Genazino Mechan. u. Elisab. Schneider.
3. Josef Pfefferle, Masch.-Techn. u. Anna Tröndle.
4. Christian Carle, Hafenarb. u. Magdal. Messerschmied.
1. Joh. Adam Wörlein, Bräger. u. Anna Barb. Denninger.
2. Wilh. Brecht, Landw. u. Kath. Sofie Ihrig.
3. Mich. Scheuermann, Eisendr. u. Anna Schmitt.
3. Jul. Ulrich, Glaser u. Paul. Marie Ehnle.
3. Wilh. Münch, Rangirer u. Kath. Stumpf.
3. Herm. Heiß, Bäcker u. Marie Anna Seufert.
3. Jak. Albrecht, Schlosser u. Kath. Wacker.
4. Gust. Adolf Neuer, Matrose u. Sofie Elise Seib.
4. Eduard Müller, Tischler u. Jakob. Sofie Stunz.

Oktober. Eheschließungen.

30. Max Bachem, kais. Corvetten-Capitän m. Marianne Stehberger.
30. Peter Rupp, Bautechn. m. Josefine Mehlein.
30. Aug. Burkhardt, Kaufmann m. Bertha Kammmüller.
30. Frz. Jos. Bahl, Bier.-Hdlr. m. Sofie Leiß.
30. Ludw. Jung, Wirth m. Helena Damm.
30. Leonh. Hartmann, Müller m. Elisab. Fick.
30. Frdr. Schneider, Schneider m. Elise Waisenhölder.
30. Gg. Knopf, Eisenhobler m. Karol. Pfitzer.
30. Gg. Blank, Schlosser m. Marie Farrenkopf.
30. Lorenz Bäth, Steinh. m. Rosa Wolz.
30. Jos. Kaufmann, Hilfsarb. m. Amalie Emmrich geb. Bohner.
30. Bernh. Reichensperger, Wagenw.-Geh. m. Elisab. Schmetzer.
30. Joh. Stefan Hunzinger, Tagl. m. Marie Kirrstetter.
30. Josef Reyer, Tagl. m. Rosine Geiger.
30. Joh. Franz, Fabrikarb. m. Elisab. Müller.

November.

2. Ludw. Feiß, Kaufm. m. Lina Hochstetter.
4. Eduard Hürster, Obertel.-Ass. m. Joha. Brehm.
4. Hch. Göß, Oelhdlr. m. Christiane Eckert geb. Fink.
4. Joh. Gottlieb Mörgenthaler, Kutscher m. Jul. Bossong geb. Braun.
4. Erhard Weisbrod, Kutscher m. Helene Reichert.
4. Frdr. Neuer, Küfer m. Kath. Misch.
4. Hch. Reu, Eisenbahnass. m. Anna Mohr.
4. Frdr. Höfler, Tapezier m. Ottilie Reu.
4. Wilh. Rollert, Fabrikarb. m. Luise Groß.

Oktober. Geborene.

27. d. Schhdr. Gg. Bath e. T. Hel. Marg.
29. d. Buchdr. Hugo Hallmann e. S. Max Hugo Leopold.
27. d. Kaufm. Adolf Rölen e. S. Karl Ant. Maria.
28. d. Fabrikarb. Eduard Otten e. T. Frieda Marie Julie.
26. d. Schreiner Leonh. Frdr. Löffel e. T. Margaretha.
29. d. Tagl. Karl Hirschelmann e. T. Maria.
26. d. Holzhdr. Chr. Hch. Ruß e. T. Anna Ursula.
28. d. Oelmüller Herm. Filsinger e. T. Anna.
27. d. Postschaffner Nikol. Schmitt e. T. Luise Elisab.
27. d. Wirth Joh. Ludw. Bechtold e. S. Oskar Val. Alfons.
27. d. Kaufm. Mich. Lenz e. S. Franz.
25. d. Tagl. Joh. Hch. Boß e. S. Karl.
28. d. Schmied Wilh. Frdr. Krauß e. T. Elsa.
28. d. Postschaffner Bernhard Kielinger e. T. Elisab.
28. d. Architekt Rud. Tillessen e. S. Bernh. Frz. Bruno.
30. d. Heizer Konr. Misch e. S. Frdr. Eitel August.
29. d. Kaufm. Maxim. Person e. S. Willi Bertram.
27. d. Eisendr. Gust. Adolf Müller e. T. Bertha Lina.
24. d. Zimmermann Andreas Stoll e. T. Elisa.
26. d. Bautechniker Gg. Ranft e. S. Hch. Theodor.
31. d. Eisendr. Friedr. Bernh. Wereß e. S. Frz. Konrad.
31. d. Friseur Karl Schropp e. T. Maria Irma Rosina.
29. d. Droguist Gg. Rich. Kropp e. S. Rich. Ernst Hch.
27. d. Kaufm. Joh. Ludw. Lanninger e. S. Ludw. Hans.
21. d. Bureaugeh. Albert Eberfoll e. T. Hel. Emilie.
29. d. Schmied Jos. Schimmel e. T. Marie.
28. d. Handelsm. Jak. Sal. Delladone e. T. Hilda Frieda.
31. d. Kellner Jos. Knab e. T. Hilda Therese.
30. d. Conditor Jos. Mayer e. T. Alice Friederike.
21. d. Kaufm. Klaus Römer e. T. Anna Elisab.
29. d. Schuhm. Karl Licht e. S. Max.
29. d. Monteur Gg. Wolf e. S. Jak. Heinrich.
29. d. Getreidearb. Frz. Ant. Reiß e. T. Anna Bertha.
30. d. Tagl. Gg. Mayer e. T. Rosa.
30. d. Tagl. Gg. Frdr. Lang e. T. Marie Marg.
29. d. Kaufm. Wilh. Karl Landeck e. S. Karl.
29. d. Schmied Johs. Renz e. S. Paul Phil.
29. d. Garderobeinspektor Rob. Derichs e. S. Gottlieb.

November.

1. d. Schiffer Lorenz Perl e. S. Friedr. Wilh.
1. d. Bureaugeh. Ludw. Wilh. Schneider e. T. Luise Anna.
1. d. Metalldr. Joh. Mohr e. T. Frieda Hilda.
2. d. Tagl. Jos. Gg. Graßinsky e. S. Gg. Karl.
1. d. Ausläufer Hub. Hofmann e. S. Wilh. Otto.
1. d. Werkmstr. Kr[illegible] Nikol. Kraut e. S. Andreas.
1. d. Schneider Kon[illegible] Müller e. S. Konr. Andr.
3. d. Tagl. Johs. Berngott e. S. Jak. Ludw.
3. d. Tüncher Alois Friedr. Hoffmann e. S. Friedr.
1. d. Wagner Jos. Danner e. S. Karl Jos.
3. d. Schreiner Karl Gg. Schmitt e. S. Georg.
3. d. Fabrikarb. Joh. Chr. Habele e. S. Christ. Karl.
3. d. Tagl. Frdr. Feder e. S. Hel. Magd.
2. d. Tagl. Frz. Jos. Schwarz e. T. Ida Anna Barb.
4. d. Verf.-Beamten Wilh. Funke e. T. Frzska. Aug. Rosa.
1. d. Fabrikarb. Jak. Sälzle e. T. Rosalie.
2. d. Kaufm. Rud. Landeck e. S. Ludw. Hans.

Oktbr. Gestorbene:

29. d. verh. Schlosser Friedr. Joh. Schmidt, 44 J. 6 M. a.
29. Joh. Georg, S. d. Maurers Joh. Röckel, 1 J. 3 M. a.
30. Wilh., T. d. Bremsers Adam Rotter, 3 M. 24 T. a.
31. d. ledige Fabrikarb. Joh. Fischer, 28 J. 10 M. a.
31. Philippine geb. Moser, Wwe. d. Zeugschm. Chr. Kinkel, 75 J. 7 M. a.
31. d. verh. Handelsm. Wolf Maas, 58 J. 8 M. a.
30. Joh. Kath. geb. Brand, Ehefr. d. Schreiners Wilh. Krauß, 37 J. 1 M. a.
31. d. ledige Erzieherin Rosina Blatz, 39 J. 7 M. a.

November.

1. Heinr. Balth., S. d. Werftarb. Heinr. Schnepf, 1 M. 24 T. a.
1. Anna Elis. Sofie, T. d. Tagl. Andr. Fütterer, 1 J. 3 T. a.
1. Frzska. geb. Kühn, Ehefr. d. Kassend. Joh. Bapt. Bender, 60 J. 9 T. a.
2. Friedr. Aug., S. d. Zimmerm. Theod. Froh, 1 M. 1 T. a.
1. Rosa Ottilie, T. d. Formst. Gg. Breisch, 1 M. 23 T. a.
1. Emil, S. d. Milchhdlrs. Friedr. Trautmann, 8 M. 18 T. a.
2. d. verw. Dec.-Maler Joh. Karl Jul. Flöthe, 38 J. a.
2. Maria Kath., T. d. Tagl. Wilh. Charbon, 5 M. 11 T. a.
3. Amalie Rosa, T. d. Handelsm. Christ. Filsinger, 3 M. 11 T. a.
3. Ant. Luise, T. d. Mag.-Arb. Joh. Bal. Kempf, 8 J. 1 M. a.
2. Amalie Kath. geb. Lummann, Wwe. d. Oberförsters Karl Konr. Köhler, 72 J. a.
3. Wilh. Friedr., S. d. Krahnenf. Joh. Adam Bilhauer, 1 J. 4 M. a.
4. Marg. geb. Foßhag, Ehefr. d. Fabrikarb. Joh. Hammersdorf, 65 J. 4 M. a.
4. Emilie Marg., T. d. Schriftf. Jak. Schmelzer, 11 M. 22 T. a.

Bei Sterbefällen

halte mein größtes und reichhaltigstes Lager in

Sterbekleidern

für jedes Alter und in allen Preisen,

Bouquets, Kranzschleifen, Arm- und Hutflor, Blech-, Laub- u. Perlkränzen, sowie Friedhofkreuzen in allen Größen bestens empfohlen.

Bei der Maaßnahme für den Sarg können alle Beerdigungsgegenstände bestellt werden und liefere diese mit dem Sarge in das Trauerhaus. 25100

J 2, 4. Fr. Vock. Städt. Sarglieferant Teleph. 588.

Casinosaal.

Dienstag, 9. und Mittwoch, 10. Nov., Abends 8 Uhr.
Saalöffnung ½ Stunde vorher.
Nur 2 sensationelle Vorstellungen von

Fly und Slade

Letzte Gastspiele: **Berlin, Kroll's Theater; Köln, Saal der Lesegesellschaft; Elberfeld, Kasinosaal.**

Unergründliche moderne Wunder. Geheimnißvolle Demonstrationen. Spiritismus. Somnambulismus. Psychologische Studien. Gedankenlesen. Gedankenübertragung.

Karten **3, 2** und **1 Mk.** in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** und an der Abendkasse. 48410

Stenographie-Kurse

eröffnen wir am **9. November ds. Js. im Saale des „Scheffeleck“, M 3, 9** und bitten Alle, welche sich das **leichtestfaßliche** und **rasch anwendbare**

Einigungssystem Stolze-Schrey

aneignen wollen, ihre werthe Adresse an unseren 1. Vorsitzenden Herrn **Aug. Heinzerling, M 2, 16** gelangen lassen zu wollen.

Anmeldungen werden auch noch am Eröffnungsabend entgegengenommen.

Kurshonorar Mk. 10.— incl. Lehrmittel. **Privatunterrichts** nach Vereinbarung. 48142

Verein für vereinfachte deutsche Stenographie.
Einigungssystem Stolze-Schrey, Mannheim.

Mannheimer Sängerkreis.

Samstag, den 13. November 1897, Abends ½9 Uhr

VI. Stiftungsfest

in den Lokalitäten der **Kaiserhütte.** 48860

Alles Nähere durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Wein-Restaurant „zum Fürsten Bismarck“

L 15, 10 Gg. Bärenklau L 15, 10.

in nächster Nähe des Hauptbahnhofes. 47597

Reine Pfälzer-, Rhein-, Markgräfler- u. Moselweine.

Telephonanschluss 1276.

Sparsame Hausfrauen und gute Köchinnen bedienen sich gleich gerne und mit Vorliebe der Suppenwürze **MAGGI**

Zu haben bei: 48484

Ph. Gund,
Hoflieferant, **D 2, 9.**

WADI-KISAN

per ½ Kilo von 2 Mk. bis 6 Mk. Verkauf von ¼ Pfund an.
Meine Damen! Haben Sie diese Theesorte schon versucht?
Sie werden von der Qualität überrascht sein! 47725
Allein-Verkauf für Mannheim und Ludwigshafen bei:
F. Gummich, Drogerie Waldhorn, **D 3, 1.**

Griechische Weine
Marke:
J. F. Menzer
Hoflieferant
Neckargemünd.
Grösstes u. ältestes deutsches Importhaus
Griechischer Weine
40 Sorten am Lager.
Reinheit verbürgt.
Aerztlich anerkannt als hervorragende **Krankenweine**
Ausführliche Preis-Listen frei zur Verfügung.

Zu haben bei:
Hermann Hauer, O 2, 9.
Louis Lochert, R 1, 1.
Jacob Uhl, M 2, 9.
Friedr. Weygand, Delicatessenhandlung, **C 1, 12.**
Glassweiser Ausschank und Verkauf:
Phil. Leineweber, „zur Stadt Athen“, D 4, 11.
Mannheim. 5733

Beim **Einkauf** meines bekannten und beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran,

dessen vorzügliche Eigenschaften und Wirksamkeiten bei **Drüsen, Skropheln, Blutarmuth, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungenkrankheit, altem Husten, Ausschlag** 2c. hinreichend bekannt sind, ersuche ich denselben nur mit **Nennung** meines Namens **Lahusen** zu fordern und darauf zu achten, daß die Flasche in einem **grauen Kasten** verpackt ist, welcher **von außen deutlich sichtbar** den Namen **Lahusen** auf weißem Streifen trägt. Nur **Lahusen's** Leberthran ist der beim Arzt und Publikum beliebte, vielfach verordnete und gebrauchte. **Preis 2 und 4 Mark.** Letztere Größe ist bei längerem Gebrauch billiger. 47106

In diesjähriger frischer Füllung in allen Apotheken Mannheims u. Ludwigshafens zu haben.

Grab-Denkmäler

reichhaltiges Lager. 41080

Bruno Wolff,
Bildhauer.
G 7, 30 Mannheim G 7, 30.

Karlsruher Zimmerthüren

in allen Grössen und Formen
halbrein und astrein, liefert die
Bau- u. Kunst-Tischlerei **Billing & Zoller** Karlsruhe i. Baden.
Preisliste gratis und franko. 30288

Gasglühlichtbrenner

D. R. Patent No. 87960

vermindert das häufige Zertrümmern der Strümpfe durch leichte Erschütterungen.

Preis **Mk. 5** incl. **Strumpf, Cylinder** und **Aufsetzen**

Der **Gasglühlichtbrenner** hat sich, wie ich durch Anerkennungsschreiben nachweisen kann, selbst in Eisenbahnweichen bewährt.

Ersatzglühkörper, auch für Brenner **anderer Systeme** passend, **Mk. 1,20.** 45224

Alleinverkauf

für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung:

Wilhelm Müller,

Mannheim, Lindenhof, Eichelsheimerstrasse 30.

Zahlreiche prima Referenzen stehen zu Diensten.

Oefen

Amerikaner und Irische
in unübertroffener Leistungsfähigkeit.
Bedeutende Brennstoffersparniß.
Für Wirthschaften, Läden und Comptoirs von höchstem Werth.

Kochherde

anerkannt vorzügliche Qualität.
Garantie für gutes Brennen.
Fortwährend großes Lager in den einfachsten bis feinsten Sachen. 46130

Schäfer & Schatz, M 2, 1.

Handdruckereien

zum Selbstdrucken von Schaufenster-Auszeichnungen billigst bei
A. Jander Gummistempel-Fabrik, Gravir- u. Ciselir-Anstalt, **Mannheim, E 1, 17, Planken.** 33412

Clichés

jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in Kupfer, Messing und Zink für Inserate, Prospecte, Kataloge, Facturen, Briefköpfe etc.

Entwürfe gratis.

Sachs & Co.
F 7, 20.
Fernsprecher 219. 42944

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmerthüren
Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
Frankfurt a. M., Niedenau 15
Ueber 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis.
35677

Einbruchs-Diebstähle

vermehren sich erfahrungsgemäss in den Winter-Monaten.

Versicherung

gegen die dadurch herbeigeführten Verluste gewährt die
Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

[illegible]: Alfred Mayer in Mannheim, [illegible]
Vertreter: **Max Malenthal** in Mannheim, B 7, 10. 47323
Agenten werden überall gegen hohe Bezüge angestellt.

Nirgends erhält man sein Velociped **besser, schneller** und **billiger gereinigt** sowie **reparirt** als in dem seit Jahren hier bestehenden

Ersten Mannheimer Velociped-Reinigungs-Institut

U 2, 2 U 2, 2

welches unter Leitung eines schon seit 14 Jahren im Fache thätigen Fachmannes geführt wird. Räder werden jederzeit **abgeholt** und wieder **zurückgebracht.** 38093

Auskunft ertheilt jederzeit schriftlich und mündlich

Gg. Jordan,

U 2, 2. Laden. U 2, 2.

E 6, 2
Sauberste Ausführung.
Lieferung rasch und billigst.

Visiten-Karten

in Lithographie und Buchdruck.
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2

Köstliche Kuchen backt
Blitz-Backpulver
(ges. geschützt)
v. Dr. W. Keim, Oestrich/Rheingau
Päckchen 10 Pf., Büchsen zu 50 Pf. und 1 Mk.
Ueberall erhältlich.
Probe-Rezept:
Wolgaster Rodonkuchen.
(**Großer Kuchen.**) Sehr gut.
350 gr **Kartoffelmehl,** 350 gr **Weizenmehl,** 350 gr **Zucker,** 175 gr **Butter,** schaumig gerührt, 175 gr **Sultaninen,** 6 **Eier,** Eiweiß zu Schaum geschlagen, 1½ **Tassen Milch,** ev. etwas weniger, **Schale einer halben Citrone** oder etwas **Vanille,** gestoßene **Mandeln** nach Belieben, 30 gr **Blitz-Backpulver.** 45581
Erprobte Recepte mit **genauen Back-Vorschriften** liegen jedem Päckchen Backpulver bei.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2.85
natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu und staubfrei,** in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig und haltbar: 3 Pfund** genügen **zum großen Oberbett.** Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung umsonst. Versand gegen Nachn. von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.
Man verlange Preisliste.

Billigste Bezugsquelle für:
Ettlinger
Cretonne | Madapolam
Pique | Canoa Cords
Sammete | Futterstoffe
Leinen in allen Breiten
Bei Abnahme v. ½ St. - 25 Mtr. und mehr Engros-Preise.
Muster u. Preisliste gratis u. franco
A. Streit, Ettlingen,
Special-Versandtgeschäft für Ettlinger Weiss-Waaren. 31030

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Dr. THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE TRADE MARK SEIFEN-PULVER

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ u. die Schutzmarke „Schwan“.

Es ist sträflicher 45669

Schlendrian

wenn eine sonst haushälterische Frau sich nicht darum kümmert, welcher Art die in ihrem Hause angewendete Stiefelwichse ist.

Weitaus die meiste Wichse enthält nachgewiesenermaßen **ledetzerfressende**

Schwefelsäure!

wogegen **„Glanzwichse Marke Büffelhaut“** garantirt

säurefrei

ist. Die kleine Mehrausgabe hierfür wird am Schuhzeug hundertfach erspart. (Dosen 10 u. 25 Pf.)

Naß gewordene Stiefel sind mit dem längst als vorzüglich anerkannten Leder-Erhaltungsmittel **„Schuhfett Marke Büffelhaut“** zu behandeln. Man verlange ausdrücklich **„Büffelhaut“** und lasse sich nicht durch ähnliche Namen täuschen.

Hier zu haben bei
Adolf Burger, S 1, 5.
Gg. Dietz, am Markt, G 2, 8.
Thom. Eder, H 3, 8b.
Ph. Gund, D 2, 9.
Ch. Kübner, Q 3, 20.
Louis Lochert, R 1, 1.
Herm. Metzger, L 4, 7.
Jos. Pfeiffer, E 5, 1.
Jos. Sauer, K 4, 15.
A. Scherer, L 14, 1.
C. Schneider, Q 4, 20.
Karl Weber, G 8, 5.
J. Zähringer, Schwetz.-Str. 39.
Gebr. Zipperer, Q 6, 3 u. 4.

Schluss-Kursus:

Dienstag, 9. November.

Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) und Schüler.

Schönschreib-Unterricht.

Kalligr.-Lehrer

Gebr. Gander.

Hof-Kalligraph Gander's Schreibmethode.

Selbst denjenig., welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.

In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die **schlechteste Handschrift** zu einer schönen umgebildet, Honorar M. 15.

(Deutsch. Lat. Runde.) Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden: auch brieflich. Prospekt gratis.

Anmeldungen werden **Montag, 8.** oder spätestens **Dienstag, 9. November B 2. 10** in Mannheim erbeten.

45372

Bitte Annonce einsenden!

Weltbekannt

durch unübertroffene Güte und Billigkeit sind die Fabrikate der

Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen.

Die Firma versendet an die Leser des General-Anzeigers, Mannheimer Journal **zur Probe unter Garantie franko**

1 hochfeines Taschenmesser Nr. 726, wie Zeichnung, mit feinem, echtem Perlmutterheft und prima Neusilber-Beschlag, mit 3 Klingen aus feinstem Diamantstahl geschmiedet und Korkzieher, feinste Politur **per Stück Mk. 1.80. 1 feines Glacéleder-Etui dazu Mk. 0.25.**

Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen.

Franco-Einsendung des Betrages oder Retoursendung innerhalb 10 Tagen. 48687

Wohnort und Poststation (leserlich): **Name und Stand** (recht deutlich):

Erste und älteste Fabrik am Platze, die direct an Private versendet. Jedes Messer trägt meinen Fabrikstempel. Versandt sofort ab Lager. Neueste große Preisliste mit Zeichnungen sämmtlicher Stahlwaaren und Haushaltungsartikel 2c. wird umsonst und franco versendet.

Bei nicht wie 1 Stück erfolgt Versandt nur per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

Briefmarken aller Länder werden in Zahlung.

Vorläufige Anzeige!

Wir erlauben uns hiermit einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß wir am 10. November unser

Kunstgewerbl. Atelier

H 9. 33 I Treppe H 9, 33

eröffnen werden. 48618

Wir beabsichtigen hierbei, das Kunstgewerbe nach jeder Richtung hin auch hier zu fördern durch:

Privatzeichen-Unterricht (auch kursweise)

Aquarell- und Holzbrand-Unterricht.

Ferner sämmtliche ins **Kunstgewerbe** schlagende **Entwürfe** für:

Diplome, Plakate, Titel- u. Widmungsblätter, Speise- u. Tanzkarten, Schmiedeiserne Gegenstände, Vereinsfahnen, Stickereien, Heraldik, Künstler-Postkarten mit Ansichten etc.

Außerdem **Entwürfe** für:

Vollständige Zimmereinrichtungen sowie einzelne Möbel nebst Detailzeichnungen.

Geschmackvolle Zimmerdekorationen.

Besonders für die heranrückende Weihnachtszeit empfehlen wir **Ausführungen in Holzbrand, Aufzeichnen derselben und Aufzeichnen von Stickereien.**

Indem wir gewissenhafteste Ausführung zusichern, empfehlen uns mit allen Hochachtung

Holwäger & Glück.

Margarethe Kraemer

Q 1. 1. Robes. Q 1. 1.

P 5, 13. F 1, 9. Chemische Waschanstalt **Färberei GRÜN** Mechanische Teppichklopferei **N 1, 3. E 7, 1.**

Butz & Leitz

Maschinen- und Waagenfabrik

Neckarauer Uebergang **Mannheim** Telephon 883

empfehlen

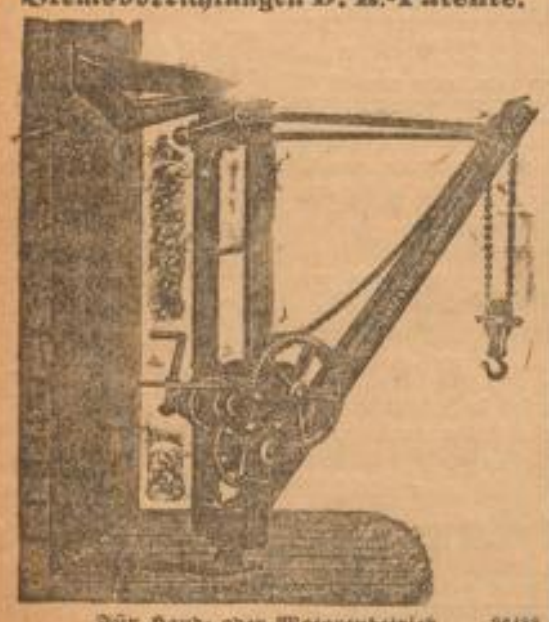
Waagen jeder Construction u. Tragkraft

mit uns. Universal-Entlastung u. uns. verbess. Billetdruckapparat.

D. R.-Patente und Gebrauchsmuster.

Krahnen, Aufzüge und Winden

mit gewöhnlicher oder unsern patentirten Bremsvorrichtungen D. R.-Patente.



Für Hand- oder Motorenbetrieb. 26488

In allen Staaten patentirte

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd.

Preis 6 Mark. 24188

N 4, 23 Hch. Gordt N 4, 23

Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt

Teleph. No. 39 Mannheim Teleph. No. 39.

Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26009

Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn,** L 13, 17.

„Edelweiss".

Erste Pariser Neuwascherei

F 3, 13½. M. Finzer F 3, 13½.

Special-Geschäft für Kragen, Manschetten, Vorhemden und Hemden.

Herstellung der Wäsche wie **neu** nach Pariser System, bei schonendster Behandlung. Dieselbe zeichnet sich gegenüber anderer Wäsche durch blendende **Schönheit, Geschmeidigkeit** und **natürlichen Glanz** aus.

Größtes Geschäft am Platze. Nicht zu verwechseln mit anderen sogenannten Neuwaschereien.

Pressante Aufträge werden innerhalb jeder Zeit erledigt.

Abholen und Zubringen der Wäsche gratis.

Annahme-Stellen bei:

J. Finzer, T 5, 15.
P. Frank, L 4, 11.
Gollinger, Friseur, P 4, 1.
K. Grün, B 2, 4.
J. Weber, H 8, 21.
Chr. Schulz & Cie., Schw.-Str. 111.
Th. Gaube, Lindenhof, Gontardstr. 16.
Stadttheil Käferthal:
A. Alles, Friedrichstraße vis-à-vis vom Prinz Friedrich.

Ludwigshafen: K. Bey, Kaiser-Wilhelmstraße 30. 48674

Soeben erschienen!

Telephon-Verzeichniss

von Mannheim-Ludwigshafen

in Plakatform

Preis:
Mk. —.50 unaufgezogen
Mk. 1.— aufgezogen

Dr. Haas'sche Druckerei

MANNHEIM

E 6, 2

Telephon 341

Selbstgekelterte, reingehaltene

Weinheimer und Lützelsachsener Roth-Weine

liefert als Specialität in verschiedenen Jahrgängen von **Mk. 65** per 100 Liter aufwärts, ebenso **Weissweine** von **Mk. 45** an per 100 Liter. 45408

Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.

Telephon 330. Telephon 330.

Ia. Stearinkerzen in allen Größen

lose vorgewogen und in Packet. 38988

Feinste Renaissancekerzen in allen Farben

Jos. Brunn, Hof-Seifen- u. Lichterfabrik

Q 1, 10.

Telephon 888. E 1, 7.

J. H. May

Inhaber: Lion. 46111

Bedeutend vergrössertes Lager

in Weiss-Waaren, Bett-Waaren und Ausstattungs-Gegenständen.

Anfertigung von ganzen Ausstattungen u. Theilen derselben in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Jac. Hoch

H 7,35 Holz- und Kohlenhandlung H 7,35

empfiehlt 38011

Ia. Fettschrot, stückreich,
Ia. Nußkohlen I., II., III., gewaschen und gesiebt,
Ia. Anthracitkohlen, deutsche und englische,
Ia. Anthracit-Eiform-Brikets,
Ia. Ruhr-Gascoaks, gebrochen,
Stein- und Braunkohlen-Brikets,
buch. Holzkohlen, buch. Scheitholz, ganz oder gespalten,
zerkleinertes Tannenscheit- u. Bündelholz zum Feueranzünden,
frei an's oder in's Haus geliefert zu den **billigsten Tagespreisen.**

Alles nur beste Marken.

Telephon No. 438. Comptoir H 7, 35.

Ferd. Baum & Co.

C 7, 7a neben Institut Stammel **C 7, 7a**

Prima stückreichen **Fettschrot,**
gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,**
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für irische und Füllöfen,
trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in **Körben** geliefert,
frei an und in's Haus.

Fernsprecher 544. 39035

Loose! Loose! Loose!

der

Münchener

Kunst-Ausstellungs-Lotterie

à Stück Mk. 1.—

zu beziehen durch

Die Expedition des General-Anzeigers.

Nach Auswärts gegen 10 Pf. Portozuschlag.

Die Spar- und Waisenkasse Messkirch

für den Amtsbezirk Meßkirch

nimmt jederzeit Einlagen an und verzinst kleine wie große Beträge mit 3½ %. 48491

Der Verwaltungsrath.

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen, und befindet sich mein Bureau

C 2, 20.

H. Schroeder,

48145 **Oberamtmann a. D.**

Geschäfts-Eröffnung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft Mannheims bringe ich hiermit zur gefl. Kenntniß, daß ich in dem Hause L 15, 9 (Bismarckstraße) eine

Conditorei mit Café

eröffnet habe. 48518

Ich bitte mein Unternehmen durch freundliche Zuwendung von Aufträgen zu fördern, und werde ich mir prompte und feinste Ausführung derselben stets angelegen sein lassen.

Hochachtungsvoll

Anton Kettemann, Conditor.

Hydraulischer

Thürschliesser „Zephir"

arbeitet sicher und geräuschlos.

Allein-Verkäufer: 48664

Zechbauer & Bassermann, Mannheim,

Telephon Nr. 79. Bureau: C 7, 8.

An Schlosser u. Wiederverkäufer hoher Rabatt

An die deutschen Hausfrauen!

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 34858

„Webern"

bitte **Beschäftigung.**

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.	Bettzeug, weiß und bunt.
Wischtücher in diversen Dessins.	Bettbarchent, roth und gestreift.
Küchentücher in diversen Dessins.	Drell und Flanell, gute Waare.
Staubtücher in diversen Dessins.	Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Taschentücher, leinene.	Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Scheuertücher.	Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Servietten in allen Preislagen.	Gestrickte Jagdwesten.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.	Fertige Kunten-Unterröcke von Mk. 2—3 pro Stück.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.	
Rein Leinen zu Betttüchern und Bettwäsche.	
Halbleinen z. Hemden u. Bettwäsche	

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten. Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.

Kaufmann C. F. Grübel, Landtagsabgeordneter.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Frankfurt a. M.

Kaiser-Strasse 1. Bezirks-Fernsprecher 112

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

General-Agentur für Mannheim und Umgegend:

48458 **Sporleder & Cie.**

Otto Jansohn & Co.

Dampfsägewerk Mannheim.

Telephon 186.

Bauholz und sämmtliche Sägewaaren nach Liste geschnitten. 47014

Tannen-, Kiefern- und Hartholz. Flossholz.

Hobelwerk, Kistenfabrik.

Beste und billigste Bezugsquelle

für garantirt neue doppelt gereinigte u. gewaschene

Bettfedern und Daunen.

Entenfedern	von Mk.	1.—, 1.20, 1.50 p. Pfd.
„ Daunen	„ „	1.80, 2.50, 3.— „ „
Weiße Gansfedern	„ „	2.—, 2.50, 2.75 „ „
Silberweiße „	„ „	3.—, 3.50, 4.— „ „
„ Daunen	„ „	5, 6, 7 und 8 „ „

L. Steinthal 47042

D 3, 7. Mannheim. D 3, 7.

Grösstes erstes Putz-Geschäft

Babette Maier

MODES. 46205

Hauptgeschäft F 6, 8. Filiale O 5, 5.

Unerreichte Auswahl. — Billigste Preise.

Fried. Reitz

Dampf-Färberei und Wäscherei Mainz

empfiehlt bei feinster Ausführung und schnellster Lieferung:

Ein Kleid	zu waschen Mk.	2.— an
Herren-Anzug	„ „ „	2.50
Herren-Hose	„ „ „	—.70
Weste	„ „ „	—.50
Gardinen à Blatt		70 Pfg.

Annahmestelle bei: 46524

Gustav Frühauf, Planken, E 2, 16.

Total-Ausverkauf.

Durch den Verkauf meines Hauses habe ich mich zur Auflösung meines Geschäftes entschlossen und setze **mein ganzes Lager** in

Weißwaaren, Tischzeugen, Vorhängen, Teppiche etc.

dem 47601

Ausverkaufe

zu bedeutend ermäßigten Preisen aus.

Das Lager ist in den von mir stets geführten bekannten guten Qualitäten noch reichlich sortirt und bietet Gelegenheit zu billigen Einkäufen.

Ich lade freundlichst zum Besuche ein.

J. A. Ettlinger.

Werkstatt für Uhrmacherei 47897

D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1

Reparaturen unter Garantie.

Prompte und billige Bedienung.

Telephon 341

Dr. Haas'sche Druckerei

E 6, 2

Lithographische Kunstanstalt Buch- u. Steindruckerei

empfiehlt sich zur Herstellung aller

Druckarbeiten

in

Lithographie und Buchdruck

für den geschäftlichen und privaten Verkehr in geschmackvollster Ausführung zu den

billigsten Preisen.

39057

Kleider-Sammet

Velvet 45973

Mäntelplüsche

aller Art (glatt u. Krimmer etc.) in Mohairwolle und Seide, Möbelplüsche, Leinenplüsche, Decken in reichster Auswahl liefert

E. Weegmann, Bielefeld.

Plüschweberei u. Färberei. Muster bereitwilligst fr. geg. fr.

Große

Betten 12 Mk.

m. rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet und gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).

In besserer Ausführ. Mk. 15.— desgleich. 1½-schläfrig „ 20.— desgleich. 2-schläfrig „ 25.—

Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.

Heinrich Weißenberg, Berlin NO., Landsbergerstr. 33.

Preisliste gratis u. franko.

26210

Zu verkaufen

Prakt. Weihnachts- od. Hochzeitsgeschenk: Meyers Conv.-Lexikon neueste Auflage, billig zu verkaufen. M 7, 21, part. 48663

Echte Dachshunde zu verkaufen. T 1, 16. 48661

Dachshund,

Rüde, vollständig rassenrein, 8 Monate alt, für sein Alter außergewöhnlich stark entwickelt, zu verkaufen. 48369

Näheres Q 5, 19, part.

Stellen finden

Reisender

gesucht für die Pfalz von einem ersten gut eingeführten Hause der Colonialwaarenbranche. Offerten unter T 1915 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Tüchtige

Kesselschmiede

(Stemmer) finden sofort dauernde Arbeit bei 48433 G. Rochow, Dampfkesselfabrik Offenbach a./M.

Nebenverdienst.

Damen, welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Paqueten abgewogenen Thee der Firma E. Brandsma, Amsterdam, zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: E. Brandsma Köln a. Rh. wenden zu wollen. 42351

Miethgesuche

1 od. 2 sch. möbl. Zim. mögl. part. od. I. Etage zu miethen gesucht. Nähe der Planken bevorzugt. 48658

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 48658 an d. Exped.

Gesucht p. Januar e. Wohnung v. 5—6 Zim., Badezim., 2c. in guter Lage, mögl. 3. St. oder Hochpart. Off. m. Preisang. u. T. No. 48329 an die Exped.

Zu vermiethen

F 7, 13 b. möbl. Z. m. sep. Eing. z. v. Näh. Lad. 48508

F 7. 26a 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 46977

F 8, 6/7, 2. St., ein sch. möbl. Z. a. d. Str. geh. z. v. [illegible]

Wohnung zu vermiethen.

F 8, 17 2. Stock, rechts, 4 Zim., Küche, Keller, Mansard., per sofort z. v. [illegible] Näh. F 8, 1½a, 3. St., links.

Q 7, 13 3 Trp., 5 große Zim., Mansarde, Küche, Keller, per Frühjahr zu verm. Näh. part. 48486

Fabrikgebäude zu vermiethen.

Ein in guter verkehrsreicher Lage Mannheim's gelegenes 3stöck. Fabrikgebäude mit großen Kellerräumlichkeiten, Gas- und Wasserltg., für bessere Geschäfte; insbes. für Cigarrenbranche, Druckerei 2c. sehr geeignet, sofort oder später zu vermiethen.

Näheres bei Herrn Ernst Weiner, C 1, 17. 48660

F 8, 16 2 Tr. h., 1 g. möbl. Zim. sof. z. v. 48216

F 8, 16 4. Stock lks., 1 gut möbl. Zim. bis 15. Nov. zu verm. 48221

F 8, 16b, 3 Tr., gut möbl. Z. m. od. ob. Pens. zu v. 47943

G 3, 12 2. St., möbl. Zim. zu verm. 48215

G 7, 3 1 möbl. Zim. zu v. Näh part. 46751

G 7, 16 3. St., ein schön möbl. Zim. a. d. Straße geh., sof. z. v. 48528

G 7, 33 ein schön möbl. Part.-Zim. ev. m. Pension zu verm. 48232

G 7, 36 part., ein schön möbl. Zimmer z. v. Näh. Hinterhaus. 48461

G 7, 37 part., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an 1 oder 2 Herren sofort zu verm., sowie guten Mittags- u. Abendtisch. 48659

G 8, 13 Hinterh., einfach möbl. Zimmer an anständ. Fräul. zu v. 47919

G 8, 14 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. billig z. v. 47780

G 8, 24a 1 sch. möbl. Zim. pr. 20. Nov. z. v. 48420

G 8, 30 part., 2 fein möbl. Z. mit sep. Eing. per 1. Dez. preisw. zu v. 48388

H 1, 7 Breitestr. 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 48671

H 2, 9 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 48197

H 4, 30 4. St., 1 hell. schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 48198

H 5, 22 1 Tr. h., 1 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu v. 48295

H 7, 26 2. St., 1 gut möbl. Zimmer, auf die Straße geh., zu verm. 46969

H 9, 5 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. v. 47779

H 9, 10 3. St., 1 unmöbl. sch. Zim. an eine alleinst. ältere Dame sof. beziehbar zu vermiethen. 48391

H 9, 22 3. St. Vorderh. ein möbl. Z. z. v. [illegible]

H 9, 33 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 41367

K 1, 15 2. Tr. hoch, zwei schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, an zwei solide junge Kaufleute m. Pension zu vermiethen. Auch können noch einige sol. junge Kaufleute an gutem Mittag- u. Abendtisch theilnehmen. 45993

K 3, 13 Ringstr., hochpart., möbl. Zimmer nur an sol. Herrn zu verm. 47958

K 3, 21 1 Tr. rechts, ein schön möbl. Zim. per sof. zu verm. 47799

K 3, 30 part., 1 einf. möbl. Zim. z. v. 48460

K 4, 13 Ringstr., 2 Trepp., ein hübsch möbl. Zim. mit separ. Eingang per sofort zu vermiethen. 48387

K 4, 15 1 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v. 48217

K 4, 17 3. St., schön möbl. Zim. an soliden Herrn sofort zu verm. 48389

K 9, 18 Ringstr., 1 hübsch möbl. Part.-Zim. per sofort zu verm. 47452

L 2, 3 einfach möbl. Zim. zu verm. 46886

L 2, 4 g. möbl. Wohn- und Schlafz. z. v. 48607

L 2, 6 1. Tr., ein gut möbl. Zim. zu v. 48560

L 13, 20 3 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 47293

L 15, 6 Nähe d. Bahnh. 1 Trp. hoch, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 48385

M 1, 10 2 Tr., gut möbl. Z. sof. zu v. 48442

M 4, 1 1 sch. möbl. Part.-Zim. ev. m. 2 Betten z. v. 47773

M 4, 12 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 45157

M 5, 5 Hochpart., gut möbl. Zim. zu v. 48261

N 3, 17 1 Tr. h., eint. möbl. Z. sof. zu v. 48516

N 4, 24 1 Tr. h., 1 möbl. Zimmer m. ganzer Pension a. 15. Nov. z. v. 48299

N 6, 3 part., 1 möbl. Zim. per sof. zu v. [illegible]

N 6, 3 einfach möbl. Zim. zu verm. 48046

N 6, 6½ 1 möbl. Schlaf- u. 2 Wohnzimmer mit Pension zu vermiethen. 46804

O 5, 1 4. St., r. schön möbl. Z. sof. z. v. 46039

O 4, 2 3. St. an jung. Kaufm. einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 48290

P 3, 1 3. St., sch. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 48040

P 3, 3 2 Tr., möbl. Zim. m. sep. Eing. a. d. Str. sof. od. spät. an 1 Herrn bill. zu verm. 47760

P 4, 2 2 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 48657

P 4, 11 3. St., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 48212

P 4, 12 3. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 47915

Q 3, 10/11 1—2 sch. möbl. Z. zu v. 47567

Q 4, 22 1 möbl. Zimmer zu verm. 4850[illegible]

Q 5, 17 ein möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 48319

Q 7, 3b 2. St., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 47920

Q 7, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Garten-Aussicht sofort zu verm. 48258

Q 7, 11 über 2 Tr., 1 schön möbl. Zim., a. d. Str. gehend, zu verm. 47821

Q 7, 14a 3 Tr., 1 fein möbl. eleg. Zim. nach d. Str. zu gehend, sofort z. v. 45316

R 3, 15b 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort zu verm. 48303

S 1, 17 4. St., leer. Zim. a. anst. Fräul. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 48596

S 3, 1 3 Tr. r., schön möbl. Zim. zu v. 43823

S 3, 6a 5. Stock, 1 einfach möblirtes Zimmer sof. zu verm. 4810[illegible]

T 2, 16 4. St., Neubau, gut möbl. Zim. v. d. Th. bis 15. Nov. zu verm. 48401

T 5, 2 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 48204

T 6, 29 part., 1 fein möbl. Zim. zu v. 48662

U 5, 18 schön möbl. Zim., a. d. Str., z. z. v. [illegible]

U 6, 7 2 Tr. l., möbl. Zim., 1 u. 2 Betten sofort zu verm. 48909

Gut möblirtes, heizbares

Zimmer

für 1 oder 2 Fräulein billig zu vermiethen. 48066

Näheres im Verlag.

Ein möbl. 48171

Zimmer

mit bürgerlicher Pension in guter Lage, bei mäßigem Preise zu verm.

Näh. i. Verlag.

Ein gut möbl. Zim. zu verm. Näh. A 2, 1, 3. St. 48421

Bahnhofplatz 9, 2. Stock, 1 möbl. Zim. sof. zu v. 43629

Ein schön möbl. Zimmer am Bismarckplatz zu vermiethen. Näheres im Verlag. 48890.

Tattersallstr. 18, Bismarckpl., 3 St., 1 möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

Friedrichsfelderstraße 7, 3. St., Nähe d. Bahnhofs, möbl. Zimmer zu verm. 48088

Ein schönes, fein möbl. Zim. per sofort z. v. 47598

Näh. L 14, 7, 2. St.

Kaiserring 32, ein gut möbl. Zim. sofort z. v. Preis 12 Mk., 1 leeres Zimmer zu vermiethen. Näheres parterre. 48620

Luisenstr. 5, part., Nähe des Bismarckplatzes, gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 48617

Tattersallstr. 24, schön möbl. Zimmer zu verm. 47595

Luisenring H 7, 23, 1 Tr., 2 gut möbl. freundl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon sofort od. spät. z. v. 47796

Kaiserring 30, 4. St., ein gut möbl. Zim. z. v. 47789

Schlafstellen

C 4, 14 3. Stock, Schlafst. zu verm. 48403

E 8, 12 2. St., best Schlafstelle bill. z. v. [illegible]

G 3, 11a 4. St., g. Schlafstelle z. v. 47930

G 7, 3 2. Stock, gute Schlafstelle zu v. 47825

G 7, 39 4. St. Vordh. l., eine Schlafstelle zu vermiethen. 47758

H 7, 7 1 schön möbl. Zim. billig zu v. 47126

T 4, 20a Neubau, 4. St., gute Schlafstelle mit od. ohne Kost sof. z. v. 46112

Kost und Logis

G 7, 2 3 Tr., Ko. u. Logis sof. zu v. 48612

B 5, 9 2. St., sol. jg. Leute erh. g. Mittags- und Abendtisch, a. g. Pension, 47893

Zum Ritter, K 1, 22.

Einige Herren werden zu gutem Mittagstisch angenommen. [illegible]

N 4, 21 2. Stock, Kost u. Logis. 47628

N 4, 24 1 Tr. hoch können noch einige Herren guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch erhalten. 48290

Q 4, 1 2. Stock, guten Mittag- und Abendtisch zu 50 und 45 Pfg. 47938

Ein Lehrling kann bei bess. isr. Familie, gute Pens. mit Familienanschl. finden. Näh. i. d. Exp. 48081

Mittag- u. Abendtisch für bess. Hrn. Q 2, 13, 2. St. 48107

Ein anständiges Mädchen in Pension gesucht. 48399

Näheres B 5, 12, 4. Stock.

Einige **Herren** finden guten

Mittags- u. Abendtisch.

48181 O 5, 1, 1 Tr., links.

Gute Pension findet billig ein Herr in besserer Familie. Auskunft Rheinhäuserstr. 5, part. lks. 46833

Vorzügl. Mittag- und Abendtisch empfiehlt 48581

M. Grathner, L 2, 8, 1. Tr.

Einige Herren finden guten

Mittagstisch.

Näheres Exped. d. Bl. 48604

Herren-, Damen- und Kinder-

Unterkleider.

Wir führen **Unterkleider,** sowie **Reform-** und **Normalhemden** in **größter Auswahl** und in nur **besten Qualitäten;** alle **Größen und Weiten** sind stets vorräthig. 48329

Flanell- u. ½ Flanell-Tag- u. Nacht-Hemden nach Maaß.

Billigste Preise.

M. Klein & Söhne,

1 Treppe hoch. **E 2, 4|5 Ausstattungsgeschäft E 2, 4|5** 1 Treppe hoch.

Telephon 919.

Avis

für Alle, die das Radfahren erlernen wollen.

Um den vielseitigen Wünschen, während der Winterszeit das **Radfahren zu erlernen,** zu entsprechen, haben wir die **Säle des Saalbaues** bis auf Weiteres gemiethet und beehren uns, Interessenten mitzutheilen, daß Gelegenheit geboten ist, täglich unter Anleitung und Aufsicht geübter Fahrlehrer das Radfahren gründlich zu erlernen. 48645

Näheres hierüber ist in unserer Filiale **B 1, 6,** sowie auf unserem Fabrik-Comptoir, **Kleinfeld 7** zu erfahren.

Hess-Fahrradwerke A.-G.

Mannheim.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

von **schwarzen** und **farbigen**

Seidenstoffen für Kleider und Blousen

zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Elegante schwarze **Damassés** schwere Qualitäten p. Mtr. M. 3.—, M. 2.— M. 1.75 und **M. 1.30**

Ein grosser Posten wasserechte japanesische **Foulards** in vielen reizenden Dessins

bedeutend unter Werth.

Farbige Seidenstoffe Ia. Qualität, neueste Muster, carrirt und gemustert,

per Meter statt M. 3.25 jetzt **M. 2.25**
„ M. 3.— „ **M. 2.—.**

Reste werden für die Hälfte des bisherigen Preises abgegeben.

Theodor Silberstein. 48599

C 1, 7. Seidenhaus-Mannheim C 1, 7.

Frankfurter Rollladen- u. Wellblech-Fabrik
E. Tillmanns, Frankfurt a. M.
Stahlblech- und **Holz-Rollläden** in jeder Grösse und Construction, in anerkannt solidester und durchaus sachgemässer Ausführung. **Rollladen-Artikel** jeglicher Art. **Rollladen-Reparaturen** werden prompt und billig übernommen. 28378
Wellbleche und **Wellblech-Gebäude.**
Eisenconstructionen jeglicher Art und Grösse.
Solide prompte Bedienung.

Verzinkungs-Anstalt.

Wir übernehmen in unserer Verzinkungsanstalt das **Verzinken von Eisen- und Gußwaaren** ꝛc. aller Art zu billigsten Preisen, bei prompter Besorgung. 47176

Süddeutsche Drahtindustrie,
Waldhof-Mannheim.

G. Tillmann-Matter

Atelier für Photographie u. Malerei.

P 7, 19. Telephon 570. **P 7, 19.**

Vielfach prämiirt. 47995

Aufträge zu Weihnachten
(besonders größere Sachen) erbitte baldmöglichst.

H. Hommel, Mannheim

O 4, 15 u. 17.

Größtes Lager in Werkzeugen und Werkzeug-Maschinen

Bei Bedarf bitte um Besichtigung meines Lagers.

Drehbänke
Bohrmaschinen
Hobelmaschinen
Nutstossmaschinen
Schleifmaschinen
Blechscheeren
Lochstanzen
Feldschmieden
Ventilatoren

Weitgehendste Garantie für jedes Stück zugesichert.

ferner **Parallel-** und andere **Schraubstöcke**
Ambose, Richt- und **Lochplatten**
Flaschenzüge aller Systeme
Taublöcke, Winden, Werkzeuggussstahl
Schleifsteine in vorzüglichster Qualität

Verkauf der **weltbekannten Reishauer'schen Specialitäten** als: **Schneidzeuge** und **Gewindebohrer** für Schrauben- und Gasgewinde, **Installationswerkzeuge** in **reichster** Auswahl bis zu den **größten** Dimensionen **am Lager.** 42078

NB. **Mein Lager in Chemnitzer Leitspindel-Drehbänken,** nur **renommirtestes Fabrikat,** ist stets gut complettirt.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

J. Lindemann,

F 2, 7, **F 2, 7,**

empfiehlt **bedeutende Gelegenheitsposten.**

Neu eingetroffen 48531

Damen-Kleiderstoffe

nur reinwollene prima Qualität.

Uni Cheviot, Tuche, Neuheiten in englischen Stoffen, **Foulé, Crêpe** ꝛc.
Schwarze Stoffe, nur reine Wolle.
Cachemir, Cheviot, Crêpe, Fantasiestoffe ꝛc.
Buxkin und Cheviot für Herren- und Knaben-Anzüge.

Leinen- und Baumwollwaaren

in bekannt großer Auswahl und nur guten Qualitäten zu wirklich **billigen Preisen.**

F 2, 7, J. Lindemann, F 2, 7.

Nur besonders billige Gelegenheitskäufe kommen zum Verkauf.

Benz & Cie.
Rheinische Gasmotorenfabrik **Mannheim.**
„Motor Benz" mit Glührohrzündung
stehender und liegender Construction für Gas- und Petroleum-Ligroin.
4000 Motore mit 19000 Pferdekräften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospecte kommen zu lassen. 39659